

Universität Pardubice
Philosophische Fakultät

Orhan Pamuk - Literatur-Nobelpreisträger für das
Jahr 2006

Markéta Hájková

Abschlussarbeit

2009

Univerzita Pardubice
Fakulta filozofická
Katedra cizích jazyků
Akademický rok: 2006/2007

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: Markéta HÁJKOVÁ
Studijní program: B7310 Filologie
Studijní obor: Německý jazyk pro hospodářskou praxi
Název tématu: Orhan Pamuk - Turecký spisovatel a držitel Nobelovy ceny za literaturu 2006

Z á s a d y p r o v y p r a c o v á n í :

Studentka se ve své bakalářské práci bude zabývat interkulturní problematikou v souvislosti s vlastní biografií a literárním dílem Orhana Pamuka, který je držitelem Nobelovy ceny za literaturu pro rok 2006.
V praktické části zjistí výši a intenzitu intelektuálního vlivu a významu na diferencovanou německou čtenářskou obec.

Rozsah grafických prací:

Rozsah pracovní zprávy:

Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná/elektronická**

Seznam odborné literatury:

Orhan Pamuk - Schnee

Orhan Pamuk - Der Blick aus meinem Fenster

Orhan Pamuk - Das neue Leben

Sekundární literatura

Vedoucí bakalářské práce:

PhDr. Jan Čapek, Ph.D.
Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce:

30. dubna 2007

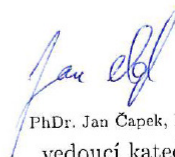
Termín odevzdání bakalářské práce:

31. března 2008



prof. PhDr. Petr Vorel, CSc.
děkan

L.S.



PhDr. Jan Čapek, Ph.D.
vedoucí katedry

V Pardubicích dne 30. listopadu 2007

PROHLÁŠENÍ AUTORKY

Prohlašuji:

Tuto práci jsem vypracovala samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem v práci využila, jsou uvedeny v seznamu použité literatury.

Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., autorský zákon, zejména se skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního data podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila a to podle okolností až do jejich skutečné výše.

Souhlasím s prezenčním zpřístupněním své práce v Univerzitní knihovně.

Ve Vamberku 30.06.2009

Markéta Hájková

DANKSAGUNG:

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn PhDr. Jan Čapek, Ph.D., für seine wertvollen Ratschläge bedanken, die er mir beim Schreiben dieser Arbeit geleistet hat. Mein Dank geht auch an die Teilnehmer, die mir bei der Untersuchung geholfen haben.

ABSTRAKT

In der vorliegenden Abschlussarbeit befasst sich die Autorin mit dem Literatur-Nobelpreisträger für das Jahr 2006 - Orhan Pamuk -, seinem Leben, Werken, Thema Genozid, Armenien sowie armenischen Genozid. Im theoretischen Teil wird der Genozid und mit dieser Problematik zusammenhängende Begriffe erläutert, nachfolgend wird der armenische Genozid näher dargestellt. Der praktische Teil dokumentiert eine Untersuchung mit Deutschen. Sie wurden mittels eines Fragebogens zum Thema - Orhan Pamuk - befragt. Abschließend werden alle Untersuchungsergebnisse zusammengefasst und in Form von Grafiken ausgewertet.

SCHLAGWÖRTER

Pamuk, Orhan; Genozid; Armenien; Türkei

NÁZEV

Orhan Pamuk, nositel Nobelovy ceny za literaturu pro rok 2006

SOUHRN

V předložené závěrečné práci se autorka zabývá tématem - Orhan Pamuk - nositel Nobelovy ceny za literaturu pro rok 2006, jeho životem, díly, dále problematikou genocidy, Arménie a arménské genocidy. V teoretické části jsou objasněny pojmy, které s tou problematikou souvisí, následně je téma arménské genocidy představeno blíže. Praktická část zahrnuje výzkum mezi občany Spolkové republiky Německo, kde němečtí občané byli dotazováni k tématu - Orhan Pamuk -. V závěru práce jsou všechny výsledky shrnuty a pomocí grafů vyhodnoceny.

KLÍČOVÁ SLOVA

Pamuk, Orhan; genocida; Arménie; Turecko

TITLE

Orhan Pamuk - the Nobel prize winner for literature in 2006

ABSTRACT

The bachelor paper deals with Orhan Pamuk - the Nobel prize winner for literature in 2006 - his life, writing and the issue of genocide, Armenia and Armenian genocide. In the theoretical part the terms connected with this question are explained as well as the topic of the Armenian genocide. The practical part is concerned with research among citizens of Germany who were inquired about Orhan Pamuk. In the conclusion all findings are summarized and analysed using graphs.

KEYWORDS

Pamuk, Orhan; genocide; Armenia; Turkey

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	9
THEORETISCHER TEIL		
2	GENOZID.....	11
2.1	URSPRUNG DES WORTES - GENOZID.....	11
2.2	RAPHAEL LEMKIN	12
2.3	BEGRIFFANALYSE - GENOZID	14
2.3.1	<i>Ungeordnete Bedanken</i>	15
2.3.2	<i>Staatsmächtigkeit</i>	18
2.3.3	<i>Genozidinstrumente</i>	18
3	ARMENIEN.....	21
3.1	HAJASTANENTDECKUNG	21
3.2	ARMENIEN.....	22
3.3	KURDISTAN / KURDEN.....	26
3.4	ARMENISCHER GENOZID	27
3.5	FAKTEN	29
3.6	ABSICHTSBEWEIS	32
4	ORHAN PAMUK.....	36
4.1	ORHAN PAMUK.....	36
4.2	LEBENS LAUF	37
4.3	SEINE WERKE.....	45
4.4	ERHALTENE PREISE	51
PRAKTISCHER TEIL		
5	ORHAN PAMUK IN DEN AUGEN DER LESER	53
5.1	FRAGEBOGEN	54
5.2	FRAGEBOGENAUSWERTUNG	56
6	SCHLUSS: ZUSAMMENFASSUNG	69
PRIMÄRE LITERATUR.....		72
SEKUNDÄRE LITERATUR.....		73
INTERNETQUELLENVERZEICHNIS		74

1 EINLEITUNG

In der vorliegenden Arbeit mit dem Thema "Orhan Pamuk - der Literatur-Nobelpreisträger für das Jahr 2006" werden sein Leben, seine Werke betrachtet und der größte Teil wird die Problematik des armenischen Genozids verdeutlichen, der in den Jahren 1915 bis 1916 passiert ist. In dieser Zeit haben die Armenier eine sehr spürbare und schwere Abfuhr von der Türkei erhalten. „Genozid“, eine Wortverbindung des armenischen Volks und ist für die Türken praktisch unaussprechbar.

„In meinem Traum war ich endlich die Person geworden, die ich all die Jahre sein wollen. Mitten in dem Traum genannten Leben im Häuser Dschungel der schmutzigen Stadt irgendwo zwischen den dunklen Straßen und noch dunkleren Mienen, da begegnete ich Dir.“¹

Orhan Pamuk ist für einige eine bekannte Person, für andere eine Persönlichkeit, die den Nobelpreis erhalten hat, zu östlich, viel zu philosophisch, einerseits nicht besonders in seinem Land populär, wegen den sehr offenen Äußerungen zum Thema - Armenien andererseits nach dem im Jahr 2006 in Schweden erteilten Nobelpreis, eine für die begeisterten Leser wichtige literarische Person in der Weltliteratur.

Seine Bücher sind nicht durch eine Krimistory oder die Identität eines Mörders mysteriös, sondern sein Thema ist sehr oft die Seele eines Menschen, der menschliche Charakter, Frage der menschlichen Identität, Verflechtung und Auseinandersetzung von den unterschiedlichen Kulturen, Entwurzelung, die das Abschneiden von der eigenen Vergangenheit, von der eigenen Sprache und Kultur, Umwandlung der multikulturellen Großstadt mit sich bringt. Pamuk spricht auch über paralierten Viktimismus² und hebt hervor, dass die alten Unrechte keine ewige Entschuldigung für eigene Fehler oder die Passivität sein können. Er lehnt die vereinfachte Bezeichnung ab und bemüht sich angestrengt alle stillen Ecken der Schlüsselfragen der menschlichen Existenz zu

¹ <http://www.orhan-pamuk.de/film-die-entdeckung-der-einsamkeit.html>

² Leute sind als Opfer - in einer sehr weit gefassten Bedeutung des Wortes - betrachtet

untersuchen. Möglicherweise darum, weil er nicht bereit ist, sich mit der einfachen, eindeutigen Interpretierung der Welt um sich selbst abzufinden, der vielen Menschen Ruhe und Befriedigung gibt. In seinen Werken tritt sehr starke Melancholie hervor.

Die Abschlussarbeit ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im theoretischen Teil werden, im zweiten Kapitel, Genozidprobleme angedeutet, nachfolgend wird, im dritten Kapitel, die Geschichte Armenies beschrieben, im vierten Kapitel dieser Arbeit werden Orhan Pamuks Leben, Werke und erhalten Preise dargestellt.

Im praktischen Teil der Arbeit, im fünften Kapitel werden die methodischen Grundlagen zur Auswertung in der Graphik dargestellt und nachfolgend alle elf Fragen, die durch den Fragebogen beantwortet worden sind, ausgewertet.

THEORETISCHER TEIL

2 GENOZID

2.1 *Ursprung des Wortes - Genozid*

Der Begriff "Genozid" ist erst nach dem zweiten Weltkrieg entstanden, aber die Genozidmassaker und die anderen Massenmorde begleiten die Menschen von alters her.

Nach dem zweiten Weltkrieg haben Menschen zum ersten Mal in der Geschichte begriffen, dass sie sterblich sind. Sie hatten Mittel zur eigenen Ausrottung gefunden, aber sie hatten auch eine bis jetzt schweigend tolerierte Schwelle der Unmenschlichkeit gegenüber Menschen überschritten. In der gleichen Zeit hat OSN Generalversammlung das Wort "Genozid" in das juristische Wörterbuch aufgenommen. Dieses Wörterbuch enthielt bis dahin nur wenige Neologismen und hat die grammatikalischen Vorbehalte beseitigt.

Die Hybride bilden zwei Stämme: aus dem griechischen „*genos*“ - Rasse, Volk - und lateinischen „*caedere*“ - töten. Das Wort bezeichnet eine erhebliche Form der Aggression und bedeutet eine absichtliche Liquidierung bestimmter Menschengruppen. Fast apokalyptische Perspektivität stellen auch die Nuklearwaffen dar, die alle Lebensformen auf unserem Planeten vernichten, aber Genoziduntaten stören die Grundprinzipien der Gesellschaft und beinhalten die gleiche Gefahr der totalen Zerstörung in sich.

"Unter dem Begriff "Genozid" verstehen wir eine Ausrottung oder Tilgung einer ethnischen Gruppe. Aus der allgemeinen Sicht geht es nicht um die sofortige Tilgung, es geht eher um einen koordinierten Plan verschiedener Operationen, der zur Vernichtung der wesentlichen Lebensgrundlagen der Nationalgruppen führt, was folgend die Vernichtung dieser einzelnen Gruppen zum Ziel hat.

*Ein solcher Plan ist die Dezintegration politischen und sozialen Institutionen, Kultur, Sprache, Volksempfinden, Religion, ökonomischen Lebens der Nationalgruppen und die Destruktion der persönlichen Sicherheit, Freiheit, Gesundheit, Würde und zugleich des Lebens der einzelnen Personen, die zu diesen Gruppen gehören. Der Genozid wird gegen eine Nationalgruppe als solche geführt und Operationen, die daraus resultieren, sind gegen Individuen gerichtet, keineswegs gegen ihre individuellen Eigenschaften, sondern, weil es Angehöriger einer bestimmten Nationalgruppe ist."*³

Das Substantivum „Genozid“ erlaubt die Attributbenutzung nur für die Opferqualifizierung, sonst verliert es an Bedeutung. Das Töten wird als „physischer Genozid“ bezeichnet und bestätigt den außergewöhnlichen Charakter dieser Tat, die das Menschheitsgewissen so erschüttert hat.

2.2 Raphael Lemkin

Im Jahr 1944 hat Professor Raphael Lemkin⁴ von der Yale-Universität ein Buch zum Thema - „*Axis rule in occupied Europe*“ veröffentlicht.

Ein Kapitel dieses Buches trug den Titel - "Genozid". Er hat als erster diesen Begriff benutzt. Es war ein neues Wort, denn es gab nach Lemkins Erklärung eine neue Art des Völkermords.

Die Europaokkupation hat dem nazistischen Deutschland die ideale Gelegenheit für die

³ Raphael Lemkin - „Okupace Evropy mocnostmi Osy“, kapitola IX - genocida "Pod pojmem "genocida" rozumíme vyhlazení národa či etnické skupiny. Z obecného hlediska nejde nutně o okamžité vyhlazení, spíše jde o koordinovaný plán různých akcí směřujících ke zničení podstatných základů života národních skupin, což pak vede k zničení těchto skupin samotných. Cílem takového plánu je dezintegrace politických a sociálních institucí, kultury, jazyka, národního cítění, náboženství a ekonomického života národních skupin a destrukce osobní bezpečnosti, svobody, zdraví, důstojnosti a rovněž životů jedinců náležejících k těmto skupinám. Genocida je vedena proti národní skupině jako takové a akce, které má za následek, směřují proti individu, nikoli kvůli jeho individuálním vlastnostem, nýbrž proto, že je příslušníkem národní skupiny"(35, s. 79); Yves Ternon, Genocidy XX. století, 1997, str.12

⁴ Der Professor des internationalen Rechts und ein polnischer Jurist

Durchführung der Genozidpolitik gewährleistet, um die eigene biologische Überordnung zu bestätigen. Genozid tritt als neue Okkupationstechnik hervor, die auch im Fall der Niederlage in der Nachkriegszeit ermöglicht, die günstige Lage für die Anerkennung dieser Überordnung einzunehmen. Lemkin betont, dass es zum Genozid auch in Friedenszeit kommen kann. Dem Genozid kann man vorbeugen und versuchen zu vermeiden, wenn der Schutz der Minderheit zugleich durch internationales Recht, das Strafgesetzbuch und die Verfassung sichergestellt ist. Die beste Methode um dieses Ziel zu erreichen, wäre die Ausarbeitung eines internationalen Strafgesetzbuchs, in dem der Minderheitenschutz insbesondere für Volksreligionen und Rassenunterdrückung in die Gesetze und Strafgesetzbücher der Unterzeichnerstaaten eingliedern würde. Diese Gesetze sollten zugleich die Möglichkeit enthalten, einen höheren Befehl abzulehnen und die zuständige Verantwortlichkeit zu definieren, dass die dieses Taten befehlen auch diejenigen sind, die sie durchführen. Da der Genozid auch internationale Beziehungen betrifft, sollten die Genozidtäter allgemein strafverfolgt werden. Die Strafe für diejenigen die Genozide verschuldet haben, sollten unter die Kategorie der Strafen fallen, die für Drogen-, Sklaven-, und Kinderhandel, Pornographie und Piraterie verhängt werden.

Mit der Wortschaffung "Genozid" hat Lemkin den Historikern die Hand gegeben. In seinem einleitenden Text hat er den ersten Genozid im Altertum festgestellt. Das Genozidziel war damals die fast vollständige Menschengruppenvernichtung. In der Moderne hat Lemkin einen neuen Genozidtyp erkannt, der eine Gruppe betrifft, die vernichtet werden soll. Bei den Genoziden, die von Nazis begangen worden sind, ist er zum Schluß gekommen, dass beide Typen kombiniert worden sind und ein neuer, dritter Typ entstanden ist.

Lemkin befasst sich nicht nur mit dem spezifischen Genozidcharakter des XX. Jahrhunderts, in dem eine Gruppenliquidierung eigener Bürger durch den Staat vorgenommen wurde. Er hat auch Historiker zur Komparation und zur Genozidklasifizierung aufgefordert.

2.3 Begriffanalyse - Genozid

Das Wort – Genozid – ist zum erstenmal am 18.10.1945 in einem offiziellen Dokument erschienen. Die Anklageschrift des internationalen Militärgerichtshofes hat erklärt, dass die Angeklagten sich:

“des absichtlichen und systematischen Genozids d.h. der Rassen-Vernichtung der Zivilbevölkerung schuldig gemacht haben. Mit dem Ziel, ein verfolgte Rasse oder Bevölkerungsklassen vor allem Juden und Zigeuner, zu beseitigen.”⁵

Sir Hartley Shawcross

Eine der wichtigsten, juristischen Personen auch im Nürnbergerprozess aus Großbritannien.

"Der Genozid enthält nicht nur die Ausrottung des Judentums oder der Zigeunerbevölkerung. Auf verschiedener Art und Weise wurde er in Jugoslawien durchgeführt. Er wurde auch gegen die Alsaska-Lotrinsk und gegen die Völker der Niederlande und Norwegen eingesetzt. Seine Technik hat sich von Staat zu Staat, von Volk zu Volk geändert. Sein langfristiges Ziel war jedoch immer das Gleiche.”⁶

OSN, die erste Genoziddefinition vom 11.12.1946

"Der Genozid ist die Verweigerung auf das Lebensrecht ganzer Bevölkerungsgruppen, was gegen das Menschenrecht verstösst und große Verluste der Bevölkerung beinhaltet. Dies bringt die Weltbevölkerung, um den kulturellen Beitrag dieser Gruppen und steht im Widerspruch zu den Moralgesetzen und Zielen der Vereinten Nationen.”⁷

⁵ "dopustili záměrné a systematické genocidy, to znamená vyhlazování rasových a národních skupin civilního obyvatelstva na některých okupovaných územích s cílem likvidovat určené rasy nebo třídy obyvatelstva a národní, rasové či náboženské skupiny, zejména židy, Poláky a Cikány" [42, t.I., s. 46-47]; Obžalovací spis mezinárodního vojenského tribunálu; Yves Ternon, Genocidy XX. století, 1997: 30

⁶ "genocida nezahrnovala pouze vyhlazení židovského národa nebo cikánské populace. Různým způsobem byla prováděna i v Jugoslávii, použita proti neněmeckému obyvatelstvu Alsaska-Lotrinska a proti národům Nizozemí a Norska. Její technika se měnila stát od státu, národ od národa. Její dlouhodobý cíl byl v každém případě tentýž" [42, t.XIX., s. 521-522]; britská obžalovací verze, Yves Ternon, Genocidy XX. století, 1997: 30

⁷ "genocida je upřením práva na život celým skupinám lidí, stejně jako je vražda upřením práva individua na život,

Es wurden Genozidien begangen, die völlig oder teilweise eine rassistische-religiöse oder politische Gruppierung betrafen. Die Genozidverfolgung ist eine Angelegenheit von internationalen Interessen. Deshalb bestätigt die Generalversammlung, dass der Genozid eine Untat aus dem Bereich des Völkerrechts ist, das die zivilisierte Welt verurteilt und für welches die Hauptschuldner und Mittäter bestraft werden müssen unabhängig davon, ob sie aus rassistischen, religiösen, politischen oder Motiv gehandelt haben.

2.3.1 Ungeordnete Bedanken

"Die Begriffe – Genozid und Menschlichkeitsverbrechen – wurden in dem Zeitraum gebildet, in dem sich die Völker bemüht haben, die Prinzipien der Staatsstrafverantwortung festzulegen und sich die Mittel für die Sanktionierung dieser Straftaten zu beschaffen. Die Differenzierung dieser beiden Begriffe war schon juristisch ungenau und somit undeutlicher in der allgemeinen Umgangssprache. Für die Philosophen charakterisiert die Tat keine Unmenschlichkeit, sondern die Wirklichkeit, dass die Opfer zum Tot im Voraus bestimmt waren, wegen dem, was sie sind oder was sie für unmoralisch halten. Diese Tat bestreitet in vollem Umfang das menschliche Wesen und seine Fähigkeit, die sich aus der biologischen Determinierung ergibt.

Sie erniedrigt ihn auf das Tierniveau. "8

takovéto upření otřásá lidským vědomím a působí velké ztráty Lidstvu, které takto přichází o kulturní a další přínosy těchto skupin, a je v rozporu s mravním zákonem, jakož i s duchem a cíli Spojených národů" [53, s. 14-25]; Valné shromáždění OSN, 11.12.1946, usnesení č. 96 (I) - první definice genocidy; Yves Ternon, Genocidy XX. století, 1997: 30

⁸ "pojmy genocidy a zločinu proti lidskosti byly vytvořeny v období, kdy se národy snažily stanovit principy trestní odpovědnosti států a opatřit si prostředky k sancionování jejich trestných činů. Rozlišování těchto dvou pojmů bylo nepřesné už v oblasti práva, a tím nejasnější v běžném jazyce. Pro filozofy necharakterizuje zločin proti lidskosti nehumánnost vraždění, ale skutečnost, že oběti jsou předurčeny k smrti kvůli tomu, co jsou nebo za co jsou pokládány. Tento zločin popírá samotnou podstatu člověka, jeho schopnosti vymanit se biologické determinovanosti. Snižuje ho na úroveň zvířete" Luc Ferry, 8-10. prosince 1989, zpráva na Mezinárodním kolokviu o genocidách v Paříži

Hervé Savon - Polemologe

Das Buch "**Du cannibalisme au génocide**" herausgegeben im Jahr 1972 hat die Genozidien in die drei Gruppen eingeteilt:

Substituionsgenozid - Angreifer vernichten ein Volk, um den Volksplatz einzunehmen.

Devastationsgenozid - das Gebiet bleibt fast leer, ohne Menschen.

Eliminationsgenozid - aus der Bevölkerung schliesst man eine Gruppe aus, die dann teilweise als ein fremdes Element bleibt.

Dieser erster Versuch um die Klassifizierung zieht nicht die Ursachen und Untatmotive in Betracht, sondern nur seine Ergebnisse.

Vahakn Dadrian

Fünf Genozidentypen:

Der kulturelle Genozid - mit dem Ziel eine Opfergruppe zu assimilieren.

Der latente Genozid - auf Grund einer Epidemie oder Krieges.

Der straf Genozid - Opfer sind Minderheiten, die einer Mehrheitsgruppe trotzen.

Der utilitäre Genozid - Erwerbung einer ökonomischen Kontrolle.

Der optimale Genozid - mit dem Ziel eine Gruppe zu vernichten.

Irwing Horowitz - ein amerikanischer Soziologe

In seinem Buch "**Taking Lives: Genocide and State Power**" definiert Irwing Horowitz den Genozid als ein äußeres Mittel, das der Staat für die Durchsetzung seiner Ideologie und seines Modells der Gesellschaft benutzt.

Das Buch beschränkt sich auf das XX. Jahrhundert. Es klassifiziert die Gesellschaft nach der Lebensschätzung und den Menschenrechten → die stärkere oder schwächere Genozidneigung.

Helen Fein

Das Werk über Holocaust unter dem Titel "**Accounting for Genocide**"

Zwei Genozidkategorien vor der Nationalstaatsentstehung und drei Genozidkategorien im modernen Staat. Im Jahr 1984 ändert Helen Fein ihre Klassifizierung und definiert vier Kategorien:

Mit der kulturellen Entwicklung verbunden

Despotische

Strafrechtliche

Ideologische

Frank Chalk a Kurt Jonassohn

sie schlagen die Typologie vor, die auf dem Kriterium gegründet ist, als ein spezifisches Genozidmerkmal. Sie unterscheiden ein dominantes Motiv: die Abwendung der potentiellen Bedrohung, Erwerben von Terrorisierung und Durchsetzung des Glaubens und der Ideologien, wobei das vierte Motiv aus vier Untergruppen besteht, je nachdem die Bedrohung realistisch oder fiktiv ist und ob die Gruppe in Wirklichkeit existiert oder durch den Töter künstlich ersonnen wird.

Die Essayverfasser haben durch ihre Bestandteilanalyse und der Betonung der Ambivalenz des Begriffes „Genozid“ einen sehr großen Anteil an dessen Spezifizierung.

Bei der Bemühung den dominanten Bestandteil zu individualisieren, um den Begriff Genozid zu verdeutlichen, wurden die historischen Kontexte leider vermischt und in die unterschiedlichen Begebenheiten eingeordnet. Sie haben die Moral und den Geist der angegebenen Zeit, den Ort und die Kultur nicht berücksichtigt, das heisst, sie haben die kollektive Psychologie nicht beachtet, die diesen Massenmord veranlassen hat.

Die Beurteilungen, die zum Genozid führen, sind ebenso wichtig wie die Tatbewertung. Es ist nötig die Ereignisse zu situieren und untereinander zu verbinden. Nach dem tieferen Studium des Genozidfenomens nehmen sie an Bedeutung zu. Erst nach der Betrachtung werden die komplexen Strukturen und Differenzierungen entdeckt.

2.3.2 *Staatsmächtigkeit*

Für Genozid ist der Staat verantwortlich. Der Genozid ist eine Staatsuntat, eine willkürlich durchgeführte Tat des souveränen Staates, was den Genozid vom Massaker unterscheidet. Auch Banden und Armeen die nicht von der Regierung beauftragt wurden, können dies verursachen. Die Genozidgefahr erfolgt Hand in Hand mit dem Staat. Die Eliminierung einer Gruppe erfordert die Unterstützung der führenden politischen Klasse und Teilnahme der Staatsorgane, ihre Komplexität, Ergebenheit und Stillschwiegen ihrer Realisation. Der souveräne Staat erhebt sich über die Anspruchsquelle. Wenn es die Umstände erfordern, stellt er sich über Moral und Gewissen, um über das Leben der Unerwünschten zu verfügen. Sofern er den Genozid befiehlt, hat er ihn ständig unter Kontrolle. Er stellt Regeln auf und kontrolliert den Ablauf des Mordes. Man kann sagen, dass die Genozidpraxis und staatliche Mächtigkeit mit der Nabelschnur verbunden sind.

2.3.3 *Genozidinstrumente*

Kurzer Hinweis auf die Genozidinstrumente:

Bürokratie

Technologie

2.3.3.1 *Bürokratie*

Bürokratie überwacht den Ablauf der einzelnen Genozidetappen. Das Bürokraatiesystem sorgt für die Erhaltung und Entwicklung dieses Systems, was sehr zweckmäßig ist. Die hierarchische Struktur bindet jeden als ein Teil des Räderwerks ein. Die Arbeitsteilung der spezialisierten Aufgaben entlastet das Gewissen. Zwischen dem, der entscheidet und dem, der tötet, ist eine Kette von Dienstleistungen gesetzt.

Die Büroangestellten führen Karteien, Techniker konstruieren Maschinen, Werke verkaufen ihre Produkte, Mitarbeiter gewährleisten den Transport und Architekten bereiten das Empfangszentrum. Diese Personen beteiligen sich alle an den Taten, ohne nachzufragen, oder das Ziel zu kennen. So ist Amoral rationalisiert und die Grenze überschritten, ohne das Gewissen anzugreifen.

*" Die Bürokratie von sich selbst wählt nicht die destruktiven Ziele, sondern sie vereinfacht ihre Erreichung durch eine routinemäßige Gehorsamkeit ihrer Funktionäre, dass jeder in ihrem Rahmen zur Aufgabenerfüllung eingesetzt wird, ohne sich nach den Zielen der Tätigkeit zu fragen."*⁹

2.3.3.2 *Technologie*

Die Technologie erhöht und beschleunigt diese Zerstörungskraft. Sie unterstützt dadurch, dass sie immer stärkere Instrumente anbietet und bildet damit einen größeren physischen und emotionalen Abstand zwischen denen, die Töten und den Opfern. Technologie gewährleistet dem Töter wirksame Instrumente und bietet ihm damit ein ideales Mittel, ohne Hemmungen zur Minderung und Ausrottung von Rassen und Gruppen beizutragen "harte Realität."

Um erklären zu können, wie ganze Gruppen ihre Urteilskraft verlieren können, wie das Bewusstsein, dass die Menschenseelen durch ihre Handlungen getötet werden, die ihresgleichen sind, muss ein anderer Ansatz gewählt werden. Wir müssen auch zum Beispiel von einem Abstand ausgehen, der die Menschengruppen untereinander hält. Menschen unterscheiden sich von Tieren, denn sie entfremden sich gegenseitig mehr und mehr. Unterschiedliches Aussehen, Sprache, Tradition, Glauben und Denkenart jagen ihnen einen Schreck ein und leuchten die Meinung aus. Auf Grund dieser Fremdheit beurteilen Menschen die Gefahr nur sehr selten objektiv. Ihre Wahrnehmung

⁹ "samotná byrokracie nevolí destruktivní cíle, ale usnadňuje jejich dosažení turinní poslušností svých činitelů a tím, že je každý v jejím rámci uzpůsoben k plnění své úlohy, aniž by se ptal po cílech své činnosti" Helen Fein , "Lives at Risk: A Study of Violationsof Life-Integrity in 50 States in 1987. Based on the Amnesty International 1988 Report". A Paper of the Institute for the Study of Genocide; Yves Ternon, Genocidy XX. století, 1997: 83

verfälscht den Prozess, der mit Humanität nichts zu tun hat.

3 ARMENIEN

3.1 *Hajastanentdeckung*

Die Bezeichnung "Armenien" erscheint zum ersten mal in der Geschichte auf dem Behistunfelsen¹⁰, die Dareios I. - 518 v. Chr. aushauen ließ als Erinnerung an seinen Sieg. Dieses Land benennen Armenier als Hajastan. In Legenden, in denen sich die christliche und altorientalische Erbschaft mischt, wird die Landbezeichnung von den Namen des legendären Armenierurvaters, Haik¹¹, abgeleitet. Nach der Zerstörung des babylonischen Turms habe er sich gegen den despotischen Nachbarn Belus empört und mit 300 hundert seiner Anhänger ist er in die Berge nach Norden geflohen. Er ist fast bis zum Ararat gekommen und am Vansee hat er eine Kolonie "Haikachen"¹² gegründet. Belus hat die Flüchtlinge verfolgt, er war jedoch matt gesetzt und ist gefallen. Haik hat eine Burg bauen lassen, die seinen Namen getragen hat, als Siegessymbol. Dieses Gebiet wird seit der Zeit Hajoc-Dzor genannt. Seit den Haik Zeiten wird sein Volk "Hai" genannt, dem Land sagt man "Hajastan", die Dynastie trägt den Namen "haikane" oder "haikazjan".

Diese Schilderung sowie die anderen ähnlichen Sagen sind nur eine reine Legende. Unter den Armeniern, die auf der ganzen Welt verstreut sind, sind diese sehr verbreitet. Das Volk hat in dem tausendjährigen Kampf, um die bloße Existenz ein so starkes historisches Bewusstsein entwickelt, wie kein anderes Volk.

¹⁰ Auf dem Gebiet jetzigen Kermanšach im westlichen Iran.

¹¹ Legende "Hajk a Bel", Sammlung armenischer Legenden, M. Abechjan, str. 9, Jerevan, Hajpethrat, 1943

¹² übersetzt - Hajek Ortschaft

3.2 Armenien

Das Land, das bis Jahr 1915 nur von Armenier bewohnt worden ist, ist äußerst interessant. Die Armenier gehören zu den ältesten Völkern der Welt. Mehr als vor 1700 Jahren hat ein großer armenischer Gelehrte, Mesrop Maschtolz, nach vielen Jahren angestrenzter und intensiver Arbeit die aghvanische¹³, die georgische und nachfolgend die armenische Schrift geschaffen. Seine Tätigkeit hat König Vramschapuh unterstützt und begeistert so dass sie von katolikos Sahak auch dem ganzen Volk angenommen wurde.

Dieses Land erstreckt sich auf der Fläche ca von 250 000 km² und ihr Bestandteil sind die Hohenberge 3000 - 4000 m. Im Norden grenzt Armenien an Georgien, im Osten an Aserbaidschan, im Südosten an den Iran, im Süden an die aserbaidshische Exklave Nachitschewan und von Südwesten bis Westen an die Türkei.

Armenien ist eine Ebene zwischen Bergketten - Kaukasus, Tauern und Antitauern, die Karl Ritter, ein sehr bedeutender Geograph eine "Berginsel" genannt hat. Über allem ragt der Gipfel - Ararat. Es ist der Berg, auf dem nach der Sintflut Noahs Arche gestrandet sein soll. In der Kulturgeschichte haben drei große Seen eine wichtige Rolle gespielt: Urmia¹⁴, Van¹⁵, Sewan¹⁶. Auf diesen Seen findet man famose Bauten der mittelalterlichen armenischen Architektur. Hier kreuzten sich die Wege der Kulturen Europas und Asiens.

Der längste Fluss ist mit 1160 km der Aras. Weiterhin sind es die Flüsse - Worotan, Kasach, Hrasdan und Debed. Südlich sind die wichtigsten Wasserläufe in Armenien - Eufrat und Tigris, die beiden entspringen hier. Armenien gehört zu den ältesten Gebieten, in denen sich die Agrarart entwickelt hat.

Zwischen den Bergen Masis¹⁷ und Aragats, den Flüssen Achurjan und Arpa und dem Strom Aras liegt Ararattal, das ein von den reichsten Teilen Armeniens ist. Seit dem

¹³ albanische

¹⁴ z.Z im Iran

¹⁵ z.Z in der Türkei

¹⁶ z.Z in Armenien

¹⁷ Ararat

vierten Jahrhundert ist Ararattal ein ökonomisches, politisches und kultureles Zentrum der Reiche Armeniens.

Geschichte dieses Landes hat die Archeologie immer eine große Bedeutung gehabt. Eigene armenische Texte erscheinen bereits im fünften Jahrhundert n. Chr. Auch viele mittelalterlichen Geschichten Armeniens wurden erst von Archäologen entdeckt. Archäologische Funde sind zwar reich, aber sie wurden von historischen Handschriften überholt. Die zahlreichen Manuskripte sind durch die Miniaturen geschmückt oder illustriert. Sie bilden einen weltweiten, kulturellen Schatz der unikaten Bedeutung und zusammen mit der Architektur sind die bedeutenden Äußerungen der altertümlichen armenischen Kultur, für deren Bewahrung alle Generationen der armenischen Bevölkerung gearbeitet, gekämpft und gelitten haben.

*" Vydáš-li se zvěři blíž
na Azat a vzhůru na Masis,
uchvátí tě, odvěče tě duchů říš
na Azat a vzhůru na Masis¹⁸,
nikdy víc pak dne už nespátíš."¹⁹*

Die armenische Bevölkerung stammt aus Friegien. Aus dem Gebiet südlich vom Kaukasus und Schwarzmeer, östlich von der Anatolischen Hochebene und westlich vom Kaspischen Meer. Sie haben sich im VII. Jahrhundert v. Chr. mit der Bevölkerung des ehemaligen Königsreich - Urartu angesiedelt. Armenien war immer ein Streitgegenstand unter den Reichen, die um ihre Gebiete gekämpft haben, ohne dass sie ihre Bevölkerung vertilgt haben. Sie hat die Perser, Griechen, Römer, Araber überlebt, aus dem Kampf zwischen Persien und Byzanz profitiert, ab und zu war sie ein unabhängiges Königtum, zwischendurch eine Vasallensprovinz. Vom IV. bis zum VI. Jahrhundert haben sich die Armenier „Mittel“ angeeignet, die sie zum Überleben brauchten: Religion – Christentum, Sprache – die armenische Sprache. Sie hatten ihren Glauben, Rituale und die kirchliche Hierarchie. Durch die Schaffung der nationalen

¹⁸ Azat und Masis - zwei Gipfel des heiligen Bergs Ararat

¹⁹ Burchard Brentjes, Arménie tři tisíce let dějin a kultury, Seite 43

Kirche hat sich Armenien von der westlichen Unterstützung befreit. Dadurch hat sie das politische Überleben und den Erhalt der Autonomie und Armenier sichergestellt. Der Einzug der Seldschuken im XI. Jahrhundert hat das Land verödet. Ein Teil armenischer Bevölkerung ist nach Kilikien gegangen, wo für drei Jahrhunderte das neue Armenien auf dem Gebiet von den Bergketten Amanus und Taurus bis zum Mittelmeer gebildet hat. Erst am Anfang des XVI. Jahrhundert haben die osmanischen Türken den westlichen Teil Armeniens besetzt, der östliche Teil ist in dem Joch des safawidischen Persiens gefallen.

Seit der Entstehung hat das osmanische Reich die Besonderheiten der christlichen Minderheiten wie Sprache, Religion und Kultur stehengelassen.

Verlust der „bürgerlichen“ Rechte war die Kompensation für die Toleranz des Sultans. Christen und Juden waren die Hörigen der minderwertigen Stellung. Sie haben keine Betriebsfläche besessen, sie hat dem Staat gehört, der daraus Grundsteuer erhoben hat. Die Gerichte haben nur Scharia²⁰ anerkannt, Zivil- und Glaubensberechtigung, die auf dem Koran und den anderen Glaubentexten gegründet sind, haben keinen Wert gehabt. Die christlichen Zeugenaussagen gegen Moslems wurden auch nicht anerkannt. Die Armenier wurden nicht in das politische Leben des Reichs gelassen und ihr ungleicher Staat hat sie in der Abhängigkeit vom osmanischen Reich gehalten. Dieses politische System war das erste zum Genozid führende Kettenelement.

Das zweite Element liegt auf den Schultern die Europamächte. Im XIX. Jahrhundert wurden die Armenier durch zwei ungünstige Erscheinungen gestellt: Reichzerlegung und Genese des armenischen Nationalbewusstseins. Am Anfang des XIX. Jahrhundert ist Russland in Kaukasien stehengeblieben und hat für das osmanische Reich eine direkte Bedrohung dargestellt. Armenien wurde unter drei Reichen aufgeteilt: dem persischen - türkischen und russischen Reich. Wegen dem Berlinabkommen im Jahr 1878 sind die Armenier ein Teil von Europa. Zugleich ist dies auch ein Vorwand zur humanitären Interventionen der Mächte geworden, die das

²⁰ "den Weg weisen, vorschreiben; Es ist das unabänderliche, religiös legitimierte Gesetz des Islams. Scharia ist für die Mosleme der Wegweiser, der den Menschen zu Gott, seiner Quelle führen soll. Scharia bezeichnet das Gesetz in seiner weitesten Form, d.h. die Gesamtheit der religiösen, moralischen, sozialen und rechtlichen Normen, die im Koran und der prophetischen Tradition beinhaltet sind.

Reich untereinander teilen wollten, aber auch eine Gefahr für den fest entschiedenen Sultan, die verlangten Reformen nicht zu realisieren. Der Sultan war stark von der Wirtschaftsentwicklung der Armenier und ihrem sozialen Zusammenhalt beunruhigt.

3.3 *Kurdistan / Kurden*

Sie sind das älteste Volk aus den iranischen kleinasiatischen Völkern. Sie sprechen persischen Dialekt und ihr primäres Mutterland liegt in der Bergkette - Zagros -, die Persien von Mesopotanien teilt. Die Bevölkerung, die vor allem aus Armeniern besteht, ist vor ihnen geflohen.

Am Anfang des 16. Jahrhunderts haben sie sich in Armenien niedergelassen, um die Perser abzuwehren. Sie hassen die Perser aus religiösen Gründen - Kurden sind sunnitische Muslime, Persier sind Schiiten. Die Kurden sind den Türken beigetreten. Als der Weltkrieg ausgebrochen ist, haben sie Waffen von den Türken zur Verfügung gestellt bekommen. Die Russen haben Anfang des 19. Jahrhunderts dasselbe gemacht. Am Kriegsanfang wurden sie die Stütze für die Russen und hatten unter ihnen viele Freunde. Kurdische Häuptlinge hatten unter der Sultanregierung fast die Selbstverwaltung. Keiner hat Steuer eingetrieben, die großen Häuptlinge haben nicht nur mit einem Geldbeitrag sondern auch mit Freiwilligen geleistet. Gouverneure der kurdischen Provinzen wurden aus den großen Häuptlingsstämmen ausgesucht, sie wurden von den Häuptlingen mit der Regierung ausgewählt und ihre Söhne haben sie nach Konstantinopel in Schulen geschickt. Dort haben sie mit den Türken gelebt und die Ergebenheit zu Chalif erlernt. Der Islam war neben Chalif und seiner Regierung die größte Fessel. Zu Hause hatten sie keine Schulen und in die armenischen Schulen haben sie abgelehnt zu gehen, obwohl sie mit ihnen an der Grenze gelegen und manchmal die gleiche Sprache gesprochen haben. Sie haben sich gegenseitig gehasst. Die Kurden hatten keine Schriftstücke und kein Nationalwissen. Erst Serif Pascha, das Landeskind von Sulejmani, hat es erweckt. Er hat in Konstantinopel gearbeitet, als Oberbeamte. Er hat sich mit den Jungtürken befreundet, aber nach der Abwanderung nach Paris ist er ihr Gegner geworden. Die Türkei war gerade in den Krieg eingetreten, als er seine Dienste Großbritannien angeboten hat. Diese haben ihn aus Angst vor Frankreich und Russland abgelehnt, weil sie mit ihnen abgesprochen hat, dass sie sich untereinander das von den Kurden bewohnte Gebiet aufteilen. Für Kurden und Kurdistan hat Großbritannien seit Jahren gesorgt. Anglikanische Missionäre haben Schulen und Stifte gegründet, den christlichen Minderheiten geholfen. Sie hatten aber fast keinen Erfolg. Kurden haben in

Großbritannien einen Feind gesehen und vor allem einen Beschützer der armenischen Nachbarn, die von den Kurden seit Jahrhunderten bedrängt worden sind und unter denen sie im Jahr 1919 bis Anfang 1920 beträchtlich gelitten haben.

Die Kurden haben ebenso nicht verstanden, warum die Christen von Großbritannien mit Waffen beliefert wurden. Weil sie sich vor eine Falle gefürchtet haben, sind sie Ahmed Šerif und Mustafa Kemal gefolgt und haben mit ihnen nicht nur gegen die Armenier sondern auch gegen die Engländer und Franzosen gekämpft.

Tausende von Menschen sind ums Leben gekommen. Kurden haben sich in die verlassenen Ortschaften gedrängt und sukzessiv haben sie sowohl die ganze Umgebung von Urmia, Van als auch das Bergland von Tigris und Euphrat bis zum Schwarzmeer und Mittelmeer beherrscht.

3.4 Armenischer Genozid

Armenischer Genozid stellt einen Genozidprototyp des XX. Jahrhunderts vor. Er ist ein Beispiel des totalen Genozids. Er bezeichnet volle Ausrottung einer Menschengruppe durch den Staat. Es war ein außergewöhnlicher Fall, der nur unter besonderen Umständen entstehen konnte, als die Gefahr der Genozidstruktur eine Zwangsneurose hervorgerufen hatte und die Ideologie im explosiven Gebiet den Funken entfacht hat.

Die Geschichte der menschlichen Gesellschaft ist sowohl voll von Lichtseiten als auch unbeschreiblichen Dunkelseiten.

Vor den Augen der ganzen Welt haben Türken und barbarischer Pöbel am Anfang XX. Jahrhundert fast die Hälfte des armenischen Volks getötet. Die Schlachtereien - handžary haben viele nicht "gesehen" trotzdem bleibt diese Untat bis heute nicht bestraft.

1895 bis 1896 hat der Sultan Abdülhamid die Massaker gegen die armenische Bevölkerung geplant und befohlen zu testen, was sie aushalten und zugleich die Entschlossenheit der Mächtigkeiten zum Angriff zu prüfen.

200 000 Armenier wurden vor den Augen der europäischen Diplomaten und Konsuln umgebracht. Diese Massaker mit ihrer Selektion und Systematisierung werden als eine Form des Genozids bezeichnet. Zur militärischen Intervention ist nicht gekommen und die Täter wurden nicht bestraft.

Die Sultanmacht wurde nach und nach schwächer. Es hat sich die türkische nationale Regierung entwickelt, wobei auch die armenische Partei nachgeholfen hat. Im Juli war der mit der Partei Einheit und Fortschritt inszenierte Putsch beendet das Verfassungsregime errichtet wurde.

Es sah so aus, als ob die Jungtürken²¹ werden nur mit den besten Absichten geführt werden.

In Wirklichkeit wurde die jungtürkische Strömung wegen den gegenläufigen Tendenzen auseinandergebracht. Der türkische Nationalismus war mit "dem osmanischen Denken" unvereinbar und die Entwicklung der Partei Einheit und Fortschritt, die erst im Jahr 1914 die Initiative der Macht ergriffen hat, hat sich von ihren ursprünglichen Zielen durch verschiedene Begebenheiten beeinflussen lassen.

Die Folge von Niederlagen und ideologisches Wüten sind zwei Elemente des armenischen Genozids. Der jungtürkische Radikalismus hat sich im Jahr 1909 durch die Massaker in Kilikien gezeigt.

Die Massaker stellen eine Form des Völkermords dar: 30 000 Armenier wurden getötet und die Verantwortung der Partei Einheit und Fortschritt ist nachgewiesen. Armenier sind die primäre ethnische Minderheit unter der osmanischen Regierung geworden, eine Minderheit, die im Gegensatz zu den Griechen keinen Staat gehabt hat, der angenommen wäre.

Jungtürken haben keine Rücksicht auf die armenischen Anforderungen genommen, obwohl das Programm der armenischen politischen Parteien nur die Sozialen-Verwaltungsreformen innerhalb vom osmanischen Reich betroffen haben. Sie haben weder an Autonomie noch an den Beitritt zu Russland gedacht. Sie haben auch von

²¹ so wurden sie von Europa genannt

keiner Unabhängigkeit überlegt und die armenische Bevölkerung hat sich lange nicht zu ihnen bekannt. Die Partei Einheit und Fortschritt hat sich ausschließlich geändert. Sie ist mit einer nationalistischen Strömung aufgetreten. Ihre nationalistische Existenz hat dieser Satz bestätigt: "Türken sind ein türkisch sprechendes Volk, das die Türkei bewohnt." Die Idologie der Türken war eine Mischung von Panturkismus und Rasismus - Titanismus. Die Partei hat auf der Überzeugung beruht, dass türkophone Bevölkerung von Mittelasien bis Mittelmeer sich in eine Gruppe verbinden müsse und erst dann wird das goldene Zeitalter beginnen. Dann, wenn der Turan, Urvater von allen Türken, gegen die Armenier gekämpft und seine Macht auf ganz Asien verbreitet hat. Die Verbindung dieser zwei Mythen - die nationale Unabhängigkeit und Rückkehr zur ursprünglichen Rassensauberkeit türkischer Völker - hat die schon so angespannte genozidische Situation verschlimmert. Als der Krieg kam, waren die Jungtürken überzeugt, dass die Zukunft dieses Volks Asien ist und es zu ihrer Aufgabe gehört sich den Weg zum Panturkismus zu öffnen.

Der Krieg hat ihnen sowohl die Gelegenheit gewährt wie diesen "innerlichen Feind" zu liquidieren als auch für immer mit allen fremden Interventionen durch Verträge annullieren, die das ganze Jahrhundert einen Grund für den Mächtigkeitsangriff angeboten haben, ein Ende machen.

3.5 Fakten

Im August 1914 hat osmanische Regierung gezögert, ob sie in den Krieg ziehen soll. Deutschland hat einen starken Druck auf sie ausgeübt und die germanische Kabinettkolonie hat letztendlich gewonnen. Am 2. November konnte man die Türkei bei den zentralen Mächtigkeiten einordnen. Die Armenier haben sofort ihre Stellung definiert. Sie wünschen sich Neutralität, aber im Fall, dass das Land im Krieg steht, erfüllen sie loyal die Pflicht der osmanischen Bevölkerung. Die türkische III. Armee ist mit der russischen Armee zusammengestoßen, im Januar 1915 waren Türken bei Sarikamisch vernichtet. Türken sind auf Armenier der Stadt Van losgegangen.

Von April bis Mai 1915 hat sich die Van Bürgerschaft tapfer den Attacken des bluthungrigen Feinds gewehrt. In der Zeit, in der die Armenier der türkischen Armee Widerstand geleistet haben, hat die russische Armee fünf Städte²² und letztendlich auch Van eingenommen. Anfang Juli ist es den Türken gelungen die Städte und Gebiete Van und Arčeš wieder zurück zu erobern und die russische Armee war gezwungen bei Alaškert zurückzutreten. Dieser Rücktritt hatte eine starke Wirkung auf die armenische Bevölkerung, von denen ein wesentlicher Anteil von den Türken ermordet wurde.

Sowohl die türkischen Offiziere als auch die Soldaten haben die Schuld für die Niederlage auf die armenische Bevölkerung abgewälzt. In Wirklichkeit war es nur die fehlgeleitete Strategie, die die Niederlage verursacht hat. Die Stimmung wurde immerfort angespannter. Die Vertreter der armenischen Kommunität haben das Schlimmste befürchtet. Die Regierung hat versucht nach außen ruhig aufzutreten, hat aber zur selben Zeit von Dezember 1914 bis Februar 1915 mit der Leitung der Partei Einheit und Fortschritt unter dem Druck ihrer stärksten Fraktion an der Spitze mit zwei Ärzten - Nazim und Behaeddin Chakir entschieden, sie zu vernichten.

Im Februar 1915 wurden von Chakir die detaillierten Pläne erarbeitet, wie bei der Ausrottung der armenischen Bevölkerung in den östlichen Provinzen vorgegangen werden sollte. Die Partei Einheit und Fortschritt hatte eine spezielle Organisation gegründet, die nicht nur dem Kriegsministerium unterstellt war sondern auch eine Spionage hinter den Reichsgrenzen durchgeführt hat. Ein Teil dieser Organisation wurde dem Innenministerium angeschlossen und hat sich mit Hilfe des Justizministeriums dem heimlichen Programm - Lösung der Armenierfrage - gewidmet. Die Deliquenten wurden aus dem Gefängnis entlassen und in die Militärzentren geschickt, wo sie zu den Soldaten, *čete*, formiert wurden. Im Zeitraum von Januar bis April 1915 wurden die armenischen Soldaten entwaffnet, den Arbeitsbataillonen zugeordnet und anschließend vernichtet. Am 24. und 25. April wurden in Istanbul 2345 die bedeutendsten Armenier verhaftet. Sie sollten angeblich für die armenische Revolte in Van verantwortlich sein. Von Mai bis Juli 1915 wurde die armenische Bevölkerung von sieben östlichen Provinzen - Erzurum, Bitlis, Van, Diyarbakir, Trapezunt, Sivas und Kharput von den Kommandos, *čete*, an Ort und Stelle umgebracht oder deportiert. Nur die Armenier aus

²² Manazkert, Šatach, Arčeš, Baškalu, Bitlis

Van konnten Dank der russischen Armee nach Russland fliehen.

Alle gesunden Männer wurden von den anderen abgesondert, in Gruppen in die nahestehende Umgebung geschickt und getötet. Der Frauen-Greise-und Kinderkonvoi hatte sich auf dem Weg nach Aleppo zu den Sammellagern gemacht. Solange der Transport nicht liquidiert wurde, hatten vor allem die Gendarmen, *čete*, und die türkische Bevölkerung der Städte, durch die er geführt wurde, Anteil an seiner Vernichtung. Auch Hunger, Durst und Krankheiten reduzierten den Konvoi. Im August 1915 haben die Jungtürken den ersten Teil ihres Programms gekrönt. Im Gebiet, in dem die armenische Bevölkerung fast zwanzig Jahrhunderte den Angriffen widerstanden hat, hat kein einziger Armenier gelebt.

Der zweite Teil des Ausrottungsplanes hat die Armenier im Rest des Reichs betroffen. Die Ausrottung wurde in der Zeit von August 1915 bis Juli 1916 durchgeführt. Dem unbarmherzigen Programm sind nur die Armenier entflohen, die in Istanbul, in der Nähe von Botschaften, in Smyrna, wo sie von dem deutschen General Liman von Sanders geschützt wurden, in Libanon und Palästina gelebt haben. Der geniale armenische Komponist - Komitas, der nur Dank eines Zufalls überlebt hat, ist unter dem Einfluss erlebter Brutalität und Schrecken Irre geworden.

In dieser Endphase hat die Regierung aufgepasst, die Opfer nicht an Ort und Stelle zu ermorden. Die armenische Bevölkerung ist mit den Zügen nach Alepo abtransportiert worden. Die Bahn wurde noch nicht fertig gebaut, deshalb mussten die Armenier lange Märsche gehen und die nicht fertig gebauten Tunnel in der Bergkette Amanus und Taurus umgehen. Mussten die Konvois in die andere Richtung ausgeschickt werden, waren die Opfer gezwungen in den provisorischen Lagern mit erbärmlichen hygienischen Bedingungen zu warten. Die meisten von ihnen sind nach Alepo, Kreuzung und Deportationszentrum, gekommen. Ein Teil der Deportierten wurde nachfolgend nach Süden - Syrien geschickt, wo die Konzentrationslager errichtet worden sind, aber am meisten sind sie weitergegangen zu den Öden von Mezopotamien, wo der vorausgesetzte Deportationsort gelegen hat - Dajr az-Zóru. Während des Marschs am Fluss Eufrat entlang sind auf Grund von Lebensmittelknappheit tausende von Menschen gestorben. Diejenigen, die nach Dajr az-Zóru gekommen sind, wurden im

Juli 1916 liquidiert. Sie wurden in die Wüste geschickt, wo sie keine Chance gehabt haben oder in eine Höhle gejagt, mit Benzin begossen und lebend verbrannt.

So sind 2/3 der armenischen Bevölkerung im Osmanreich ums Leben gekommen - bzw. nach der ungefähren Schätzung anhand der ursprünglichen Zahl der armenischen Bevölkerung geht es um 1 000 000 bis 1 500 000 Bürger.²³ Auf das restliche Drittel haben unterschiedliche Schicksale gewartet. Nur einer geringen Anzahl ist es gelungen, die Deportationsschwierigkeiten zu überwinden, zu fliehen und sich zu verstecken.

Die erhebliche Zahl jungen Frauen und Kinder²⁴ haben die Türken oder Kurden entführt, sie haben dann unter einer anderen Identität gelebt, eine andere Sprache gesprochen und wurden in einem anderen Glauben erzogen. Kleine Kinder, die sich nicht an ihre Abstammung entsinnen konnten, um sich später zu rächen, sind in die türkischen Waisenhäuser gekommen.

Wenn wir die Bürger aus Van betrachten, die nach Russland geflohen sind, Häftlinge aus den Lagern in Syrien, Rebellen aus Musa Daghu, die von den Allianzfahrzeugen gerettet worden sind, Armenier aus Istanbul, Smyrna, Libanon und Palästina, kann man sagen, dass dem Genozid im Osmanreich schätzungsweise 600 000 Menschen entkommen sind.

3.6 Absichtsbeweis

Die Planexistenz für die armenische Volksausrottung des Osmanreich erweist die verbrecherischen Absichten des Staats, geführt von den Jungtürken. Es wurde sowohl die direkte Staatsverantwortung für die Begehung als auch der genoziden Charakter bewiesen.

²³ Chaldäo-Assyrer - christliche Minderheit lebend vor allem auf dem Westen von Persien in der Nähe vom Urmia-See und in die Provinz Van haben den Schicksal von armenischer Bevölkerung gemensam gehabt, als sie im Jahr 1915 den Türken in die Hände gefallen sind.

²⁴ Ungefähr 100 000 Bürger

Sowie im Fall der Judengenozid existiert allerdings kein Dokument, das es erlaubt, genau den Übergang von der Absicht zur Tat zu bestimmen.

Die Partei Einheit und Fortschritt hat lange Zeit den Wunsch der gewalttätigen Lösung in der Armenierfrage nicht geheimgehalten, dadurch dass sich die anderen, die gemäßigeren Mitglieder vor dieser Randerscheinung zurückgezogen haben. Weil dieses Dokument fehlt, legt man eine Quelledatei als Beweis der verbrecherischen Absichten vor der keine Bedanken lässt. Die beweiskräftigsten Quellen sind türkische Quellen, gesammelte Schriftstücke aus dem Jahr 1919 für den Prozess gegen Jungtürken, die der Verantwortung für die armenischen Massaker beschuldigt worden sind. Nach der Demission der jungtürkischen Regierung im Jahr 1918 hat die neue osmanische Regierung in Mudrosu einen Waffenstillstand unterschrieben. Der Sultan Mehmed VI., der in die Regierung nach Abdülhamid angetreten ist und eine Marionete in den Händen der Jungtürken war, hat sich gewünscht, die armenischen Massaker so früh wie möglich klarzustellen, vorallem bevor die Türkei von der Friedenskonferenz erscheint. Massaker, die alle gesehen und über die alle Bescheid gewusst haben. Damit die Schuld nicht auf den Kopf der türkischen Bevölkerung hinfällt, war es nötig, die Verantwortung der Jungtürken festzulegen.

An der Spitze der Untersuchungskommission ist Mazhar bej gestanden. Er war ein ehemaliger ankarischer *vali* (Präfekt), der auch den armenischen Deportationen gegenüber gelegen hat. Die kritische Dokumentenbeurteilung war schwierig, denn Jungtürken haben vor ihrer Flucht die Spuren der Untaten verwischt.

Die Beamten haben jedoch einige Schriftstücke behalten und haben sie als Austauschzahlungsmittel benutzt. Die meisten Dokumente haben verschlüsselte Telegramme gebildet, die von den Empfängern dekodiert worden sind²⁵ mündliche eidlich Zeugenaussage oder Notizen, die bei der Ermittlung herangezogen worden sind. Die Berichte über die Prozesse und manche Dokumente sind in den Jahren 1919 bis 1920 in der Press in Istanbul erschienen.

²⁵ Innenminister, Kriegsminister, Ittihadu Führung oder die Chefs der speziellen Organisation, Funktionäre, die für die Massenmorddurchführung in Provinzen verantwortlich waren

Die wichtigsten Feststellungen der Mazharkommission war die Existenzentdeckung und die Rolle der speziellen Organisation²⁶, über die weder Konsulen noch andere Zeugen gesprochen haben. Ihr Geheimnis war sehr gut bewacht. SO hat schnell die verbrecherische Perfektion erreicht. Durch die Schaffung dieser Geheimorganisation haben sich die Vertreter von *Ittihad*²⁷ selber außer Gesetz gestellt. Ihre Existenz hat noch dazu nachgewiesen, dass Deportationen nur als Vorwand gedient haben, denn zugleich mit dem Deportationenbefehl hat die Regierung Mörderbanden eingesetzt, um die Konvois umzubringen. Dadurch hat sie die geplante Ausrottung hinter offizieller Abschirmung versteckt.

Diese Untat zu begehen war Absicht der *Ittihad* Führung. Diese Absicht wurde schon mehrmals durch die Erklärungen vor Militärgericht bestätigt. Das Militärtribunal in Istanbul hat bewiesen, dass die Deportationen nur als Umhang für die Wirklichkeitsabdeckung, dass die Armenier in den Tod geschickt werden sollen, worüber die Parteiführung entschieden hat. SO hat eine Fessel zwischen Komitee und Vollzieher gebildet, was schon einen Beweis der vollständigen vorherigen überlegten Arbeit anbietet. Im Juni 1919 hat der osmanische Premier Damad Ferid pascha die von Türken in Krieg begangenen Untaten zugegeben und auch mitgeteilt, wer die Verantwortung für diese Taten trägt - die *Ittihad* Führung. Dieses hat auch die Rechtsprechung der Militärgerichte bekräftigt. Diese Untaten konnte man nicht verheimlichen und Damad hatte vor, dass die Schuld auf die Jungtürken sogar auf die Deutschen fällt aber zugleich bleibt auch in Kraft die Beschuldigung der Armenier wegen des Zusammenbruchs und Verrates. Durch die Entdeckung der SO Existenz hat aber doch die osmanische Regierung einen Genozidbeweis vorgelegt. Einen Beweis der kriminellen Kategorie, die bis jetzt noch nicht indentifiziert wurde.

In den Jahren 1920 bis 1921 wurde Dokumentation publiziert, die Aram Andonian gesammelt hat. Sie hat den unwiderlegbaren Beweis über die planmäßigen Massaker gebracht und hat die Dokumentation der Mazharkommission ergänzt. Wegen den

²⁶ Genannt SO

²⁷ Einheit und Fortschritt

häufigen Fehlern in den Daten, die Andonian in der Transkription gemacht hat, wurde die Authentizität dieser Dokumente in Frage gestellt. Die osmanischen Urkundensammlungen haben diese beweisenden Schriftstücke entweder nicht geführt oder sie geheimgehalten. Wenn diese Beweise vorliegen würden, könnte die türkische Regierung die Fakten nicht mehr in Abrede stellen.

4 ORHAN PAMUK

4.1 *Orhan Pamuk*

Orhan Pamuk, der Literatur-Nobelpreisträger für das Jahr 2006. Diesen Preis hat er als erster Türke erhalten.

Orhan Pamuk, der türkische Schriftsteller der jüngeren Generation ist nicht nur als Romancier bekannt, sondern auch als glänzender Essayist.

Er wohnt an der europäischen Spitze Istanbuls und schaut auf Asien, geographisch ist es ein Teil Europas, gefühlsmäßig jedoch nicht.

Er ist ohne Zweifel einer der bedeutendsten Weltschriftsteller der Gegenwart. Orhan Pamuk wurde auch wegen seiner These beim Interview für "Das Magazin" bekannt. Er hat erwähnt, dass in den Jahren 1915 bis 1916 auf dem türkischen Gebiet eine Millone Armenier und in den nächsten Jahren 30.000 Kurden vernichtet worden sind. Wegen der Konstatierung dieser Fakten in seiner Heimat wurde er gerichtlich belangt. Viele Personen der Weltliteratur (U. Eco, J. Updike) haben gegen dieses Urteil protestiert und es kann möglich sein, dass das auch zu der Entscheidung der schwedischen Akademie geführt hat, ihm den berühmten Preis zuzusprechen.

Orhan Pamuk ist der am meisten übersetzte und zitierte jetzige türkische Schriftsteller. In der Türkei sind seine Bücher in hohen Auflagen erschienen, obwohl es sich nicht um leichte Lektüre handelt. In der literarischen Welt wird über seine Bücher gesagt, dass sie Grenzen zwischen eine Kanone der westlichen Literatur und "Orientliteratur" oder den Ländern der dritten Welt darstellen. Seine Romane wurden in etliche Sprachen übersetzt.

4.2 *Lebenslauf*

Im Villenviertel Nisantasi, gesäumt von den verfallenen Palästen und Pascha – Konaks osmanischer Prinzen und Wesire, wurde er am 07.06.1952 in Istanbul, in einer sehr gut situierten Familie, geboren. Die gesamte Familie hat in einem neuen Wohnblock von der Großmutter auf fünf Etagen zusammengelebt, der auch den Namen der Familie - Pamuk Apartmann – getragen und sich im verwilderten Garten eines ehemaligen Großwesirs erhoben hat. Der junge Orhan konnte es auf Schritt und Tritt erleben. Seine Familie war relativ reich, sie hat zu der progressiven türkischen Gesellschaft der Stadt gehört, herkömmlicher Islam hat sie für die Religion der Armen gehalten. Nachfolgend ist sie jedoch um ihren Reichtum gekommen. Als er und sein Bruder noch Kinder waren, verließ sein Vater die Familie. Er ist auf rätselhafte Weise verschwunden. Später hat die Familie erfahren, dass der Vater in Paris lebt. Nach ein paar verbrachten Monaten in Paris, hat er eine Arbeitsstelle gefunden und wurde später in die Schweiz, nach Genf, geschickt. Der Rest der Familie ist ihm nachgereist.

„Ein Paß ist also nicht, wie ich bisher annahm, ein Papier, das unsere Identität dokumentiert, sondern ein Dokument, das zeigt, was andere von unserer Identität halten.“²⁸

Die Brüder begannen dort die Grundschule zu besuchen. Nach ein paar Wochen wurden die beiden Brüder zurück in die Türkei zu der Großmutter geschickt. Orhan und sein Bruder Sevkent wurden zeitweise getrennt bei Verwandten untergebracht, die Familie musste das Haus – Pamuk Apartmann – verlassen und sich mit immer abgenutzten Mietwohnungen in nicht so eleganten Standvierteln begnügen. Jenen Reisepass, der ihn an den Misserfolg des ersten Europa-Abendteuer erinnert hat, hat Orhan Pamuk nie wieder benutzt. Er hat sich instinktiv verschlossen und die Türkei vierundzwanzig Jahre lang nicht verlassen.

²⁸ Orhan Pamuk - Der Blick aus meinem Fenster

„Europa, so dachte ich damals, lernt man doch am besten durch seine Bücher kennen.“

29

Pamuk absolvierte ein amerikanisches Robert College Gymnasium in Istanbul und im Jahr 1970 begann er an der Bosphorus Universität Architektur zu studieren. In der Zeit, als er an der Bosphorus Universität zu studieren begann, hatte diese Institution ein großes militantes marxistisches Studentenlager. Auch der junge Orhan hat mit Marxismus kokettiert. Obwohl er Bücher von allen marxistischen Rebellen gelesen hat, hat es ihm nicht so viel Spaß gemacht. Er hat eher den Trost beim Lesen in den Büchern von Woolf, Faulkner, Mann und Proust gesucht und gefunden. Er hat sich schuldig gefühlt, aber zugleich geahnt, dass diese Bücher interessanter sind. Ein paar Jahren später fügte er selber hinzu, dass viele seine Freunde, die sich vorher zum Marxismus gemeldet haben, zur Zeit eher zu den radikalen Islamisten neigen. Der Nationalismus und Anti-Westliches Denken sind dem ehemaligen türkischen Marxisten genauso nah wie dem radikalen Islamisten. Sie sind ein Teil ihrer Seele.

" Ich bin wie eine exotische Frucht..... " ³⁰

Obwohl er es seiner Familie nie gesagt hat, hat er das Architekturstudium für Zeitverschwendung gehalten und deshalb hat er sich dem Studium der Journalistik zugewandt. Nur der Vater war geisterstverwandt. Er hat sich geäußert, dass die Intellektuellen und Künstler nur darum schlecht leben, weil die Gesellschaft nicht bewerten kann, was sie ihr anbieten. Er hat seinem Sohn das Taschengeld bis 32 Jahre bezahlt. Anschließend hat er sich entschieden sich dem Bücherschreiben ganz und gar zu widmen und das Studium hat ihm mehr Freiraum zum Schreiben gewährleistet. Niemals abgesehen von drei Jahren in den 80ern, die er auf Einladung der University of Columbia in New York verbracht hat, hat er seine Vaterstadt auf längere Zeit verlassen.

Die Wende in seinem Leben hat das Jahr 1982 mitgebracht. Er hat Historikerin Aylin Turegenova mit den russischen Vorfahren geheiratet und zugleich ist sein erstes Buch

²⁹ Orhan Pamuk - Der Blick aus meinem Fenster

³⁰ <http://www.orhan-pamuk.de/film-die-entdeckung-der-einsamkeit>

erschienen. Eine Familiensaga - Cevdet Bey Ve Ogullari³¹. Im Geiste von Thomas Mann schildert er die Entwicklung einer Familie über drei Generationen. Das Buch wurde später in viele Sprachen übersetzt. Die Verhandlungen mit den ausländischen Verlegern verliefen sehr harmonisch im Vergleich zu den mit den Türkischen. Er hat viel gekämpft seine Schrift in der Türkei überhaupt herausgeben zu dürfen.

Ein Jahr später, 1983, hat er seinen zweiten Roman - Sessiz Ev³² - herausgegeben. Im Jahr 1985 ist er mit seiner Frau nach New York ausgewandert. Sein drittes Buch - Beyaz Kale³³ ist erschienen. Aylin hat ihr Doktorstudium fortgeführt, Orhan hat Kurse für Kreativsschreiben besucht, aber die meiste Zeit hat er in der Bibliothek verbracht. In dieser Zeit hat er mit seinem nächsten Roman - Kara Kitap³⁴ begonnen. In New York hat er den Verleger Keith Goldsmith kennengelernt. Dieser hat Orhan Pamuk als einen erstaunlichen Mensch in Erinnerung, der ständig Kreise aus Zigarettenqualm ausgeblasen, Kaffee getrunken und interessant über Literatur und den verschiedenen Weltprobleme gesprochen hat. Keith Goldsmith hat Pamuks historisches Buch - Beyaz Kale ins Englische übersetzt.

Orhan Pamuk zusammen mit Yasar Kemal und Aziz Nesin als die ersten aus dem muslimischen Land stammenden Schriftsteller haben die Fatwa³⁵ verurteilt, die an den Kollegen Saman Rushdie verhängt wurde. Drei Tage später hat der iranische Präsident damit reagiert, dass im Nachbarland die Person unterstützt wird, die den Prophet beleidigt.

Am Ende der 80er Jahre hat Pamuk teilweise Partei für beherrschte kurdische Gruppen ergriffen und hat sich gegen das Verkaufsverbot der kurdischen Zeitungen nach Bombenatacken dahingehend geäußert. Kurz danach wurde er auf der ersten Seite der türkischen Tageszeitungen für einen Volksverräter erklärt. Diese Titel haben Pamuk nicht eingeschüchtert.

³¹ Cevdet Bey und seine Söhne

³² Das stille Haus

³³ Die weisse Festung

³⁴ Das schwarze Buch

³⁵ Eine religiöse Todesstrafe

Er begann kritische Artikel über die türkische Politik gegenüber den Kurden in die ausländische Presse zu schreiben und am Ende der 90er Jahre hat er mit anderen türkischen Intellektuellen die Erklärung geschrieben, in der er die Regierungspolitik gegenüber den Kurden als einen großen Irrtum bezeichnet hat. Weder Regierung noch Teile der türkischen Bevölkerung haben ihm diesen "Verrat" je verziehen.

In den 90er Jahren hat Orhan Pamuk weitere Romane publiziert³⁶. Diese Romane waren sehr kritisch zum Genozid der armenischen Bevölkerung in den Jahren 1915 bis 1916. Und das ist in der Türkei des 21. Jahrhunderts, der Türkei, die sich um den EU-Beitritt bemüht, ein sehr tabuisiertes Thema oder ein Gegenstand der absichtlichen Desinterpretationen. Orhan Pamuk ist wieder für einen Vertreter von türkischen Ämtern und den Nationalisten gehalten worden und alles kulminiert mit der Strafverfolgung für die Beleidigung der Türkei und ihren Institutionen. Dieses alles kommt aus dem schon erwähnten Gespräch aus dem Jahr 2005.

Als Beobachter des Gerichtsprozesses von Orhan Pamuk hat auch die europäische Regierung an der Spitze mit einem ehemaligen Führer³⁷ der Studentenbewegung im Jahr 1968 in Paris teilgenommen. Die türkischen Nationalisten haben es als eine Einmischung in die Souveränität ihres Landes gesehen. Cohn-Bendit hat selber über Pamuk gesagt, dass er ihn mit seinen Gedanken und seiner Haltung überzeugt hat. Er ist der Meinung, dass man wegen solcher Menschen wie Pamuk dafür kämpfen sollte, im Prozess der Intergration der Türkei in die europäischen Strukturen weiterzumachen.

Orhan Pamuks Stimme ist nach der Preisverleihung immer mehr zu hören, obwohl noch vor kurzem seine Bücher in der Türkei verbrannt worden sind und manche Zeitungen ihn aufgefordert haben zu verstummen. Orhan Pamuk ist aber auch zu den westlichen Medien kritisch. Laut ihm haben die westlichen Medien diesen Fall zu sehr dramatisiert. Die Europäer werden von ihm auch für die fehlende Bereitschaft kritisiert. Die einige unterscheiden nicht zwischen Islam und Extremismus. Pamuk hat auch an den Tod von Theo van Gogh in den Niederlanden gezeigt. Theo van Gogh wurde von einem holländischen Moslem getötet. Er wollte damit die Betroffenheit zeigen. Viele

³⁶ Das neue Leben, Mein Name ist rot

³⁷ Daniel Cohnem-Bendit

türkischen Schulen und Moscheen sind angegriffen und angezündet worden, aber von den säkuleren Türken in der Türkei wurden die Attacken nicht als eine Tat der christlichen Zivilisation verurteilt.

Auch in Europa leben rassistische und extremistische Nationalisten, die solche Taten durchführen, aber die westlichen Medien geben die Schuld dem Islam.

Die Türkei ist ein Land mit vielen Paradoxen und großen kulturellen Unterschieden. Während in den westlichen Städten mit Erfolg der westliche Lebensstil übernommen wird, im Osten der Türkei, auf dem Land wird wie vor hundert Jahren gelebt. Der radikale Islam sowie der Nationalismus und Kult Mustafa Kemals nimmt an der Kraft.

In der säkularen Türkei im Gegensatz zu den anderen islamischen Ländern ist es in der Türkei möglich straffrei islamistischen religiösen Institutionen zu kritisieren, es darf nicht nur die erdenkliche Armee und Mustafa - Atatürk³⁸ Kemals³⁹ Kult betroffen sein. Der armenische Genozid hängt mit allem unmittelbar zusammen und durch die Öffnung dieser Frage fühlt sich die Armee und Atatürks Kult in Bedrohung. Die offiziellen Stellen behaupten ständig, dass es bei den Massakern an der ständig behaupten, an der armenischen Bevölkerung nur um Transporte und zufällige Inzidenten, bei denen nur ein Teil der Millionen Armenier gestorben sind, ging. Wer nur einmal dieser offiziellen Version versucht zu widerstehen, wird bestraft. Die Brutalität der Ausrottung der armenischen Bevölkerung erinnert in manchem an "die nazistische Lösung der Judenfrage" ein Viertel Jahrhundert später.

Dies wurde auch im Buch vom Bütner⁴⁰ dokumentiert: *"in den Tagen vom 01. bis 06.04.1917 habe ich aus Busejra, das am Euftrat liegt, eine Reise entlang des Flusses Chabur gemacht. Auf dem linken Ufer habe ich sehr viele ausgebleichene Menschenknochen, Gehirnschädel entdeckt, die zum Teil durchgeschossen waren. Die Ortsleute sagen, dass hier 12.000 Armenier entweder getötet, ertränkt oder erschossen worden sind. Damit die Türken Munition erspart haben, sind sie sie mit den*

³⁸ Vater der Türken

³⁹ Der Staatsgründer der modernen Türkei

*armenischen Zivilisten im Nord-Osten der Türkei auf das offene Meer gefahren, um sie dort ins Wasser zu werfen. Jeden Tag z. B. in Trabzon, sind die Schiffe voll von Menschen abgesegelt, zurück sind sie leer gekommen...."*⁴¹

Abgesehen vom Romanschreiben trägt Pamuk zu vielen nicht nur heimatlichen sondern auch ausländischen Periodika bei. Er ist auch an der literarischen Kritik interessiert.

*„In meinem Traum war ich endlich die Person geworden, die ich all die Jahre sein wollen. Mitten in dem Traum genannten Leben im Häuser Dschungel der schmutzigen Stadt irgendwo zwischen den dunklen Straßen und noch dunkleren Mienen, da begegnete ich Dir.“*⁴²

Seine Bücher sind nicht durch eine Krimistory oder die Identität eines Mörders mysteriös, sondern sein Thema ist sehr oft die Seele eines Menschen, der menschliche Charakter, Frage der menschlichen Identität, Verflechtung und Auseinandersetzung von den unterschiedlichen Kulturen, Entwurzelung, die das Abschneiden von der eigenen Vergangenheit, von der eigenen Sprache und Kultur, Umwandlung der multikulturellen Großstadt mitbringt. Pamuk spricht auch über paralytisierten Viktimismus⁴³ und hebt hervor, dass die alten Unrechte keine ewige Entschuldigung für eigene Fehler oder die Passivität sein können. Er lehnt die vereinfachte Bezeichnung ab und bemüht sich angestrengt alle stillen Ecken der Schlüsselfragen der menschlichen Existenz zu untersuchen. Möglicherweise darum, weil er nicht bereit ist, sich mit der einfachen, eindeutigen Interpretierung der Welt um sich selbst abzufinden. In seinen Werken tritt sehr starke Melancholie hervor.

*"Nichts kann so erstaunlich sein wie das Leben - außer dem Schreiben, dem einzigen Trost....."*⁴⁴

⁴¹ Ein deutscher Diplomat, dessen Regierung die Ausrottung Armenier als Alliierte still toleriert hat

⁴² <http://www.orhan-pamuk.de/film-die-entdeckung-der-einsamkeit.html>

⁴³ Leute sind als Opfer (in einer sehr weit gefassten Bedeutung des Wortes) betrachtet

⁴⁴ <http://www.orhan-pamuk.de/film-die-entdeckung-der-einsamkeit>.

Pamuks Bücher sind in dem Sinne postmodern, weil sie nicht nur als spannende, zündende Geschichten sondern auch als philosophische und kunst-historische Erwägungen gelesen werden können. Sie bieten viele Interpretationen an. In seine Romane fügt er die autobiographischen Elemente ein, für die Leser verstreut er die hinterlistigen Spuren, er spielt mit Verweisungszeichen, doppelsinnigen Andeutungen, Symbolen und zugleich den verschiedenen Stilen. Charakteristisch für ihn ist der Nachdruck auf Visualität und Farben, was unzweifelhaft eng mit seinem Malertalent zusammenhängt.

*"es interessiert mich mehr oder weniger, ob die Türkei ein Mitglied der Europäischen Union wird, mir geht es eher darum, dass die Türkei ein voll demokratisches Land wurde. Wenn die Bemühungen um EU-Beitritt der türkischen Demokratie helfen sie zu stärken, umso besser, aber hauptsächlich geht es darum, dass in der Türkei Demokratie und Freiheit gewährleistet sind, und dabei ist es unwesentlich, ob dies innerhalb oder außerhalb EU gegeben ist. Die radikalen Nationalisten bemühen sich die offene Debatte und die freie Äußerung zu verhindern und sie zu sabotieren zugleich auch den EU-Beitritt. Es ist egal, wie sich Menschen kleiden, wo sie wohnen, am wichtigsten ist es, dass für die Menschen Demokratie existiert, in der Freiheit und Frauenrechte sichergestellt sind"*⁴⁵

Pamuks Nobelpreis ist nicht unerwartet gekommen, es wurde schon länger Zeit darüber spekuliert und zwar im Zusammenhang mit der strafrechtlichen Schriftstellerverfolgung für "die Beleidigung der türkischen Identität"⁴⁶. Obwohl die Frage des Kampfes für Wortfreiheit sicherlich einen Schwerpunkt bei der Nobelpreisverleihung hatte, macht die unbestrittene Qualität Pamuks Literatur sicher einen großen Teil der Bewertung aus.

In der Türkei wurde Pamuks Benennung mit Freude aufgenommen, viele wichtige Personen des Kulturlebens haben ihm gratuliert und auch die Bedeutung dieser Anerkennung für türkische Literatur in der Gesamtheit betont. Einige haben auf den

⁴⁵ Orhan Pamuk - spanische Blatt - El País - (das Gespräch hat die Schriftstellerin und Journalistin Rosa Montero, EPS, Sonntag 24. September 2006, Seite 12 -19).

⁴⁶ Der Fall wurde ad acta gelegt

politischen Hintergrund dieser Verleihung hingewiesen, aber die Mehrheit spricht über die unfragliche Qualität seiner Werke und zugleich drücken sie Freude darüber aus, dass ein türkischer Schriftsteller diesen am prestigeträchtigsten Weltpreis erhalten hat.

*" Ich bin wie eine exotische Frucht. Was würden sie machen, wenn sie den Geschmack eben dieser Frucht erklären wollten. Wahrscheinlich würden Sie sagen, dass der Geschmack irgendwo zwischen dem Geschmack eines Pfirsichs und eine Orange liegt....."*⁴⁷

⁴⁷ <http://www.orhan-pamuk.de/film-die-entdeckung-der-einsamkeit>.

4.3 *Seine Werke*

Rot ist mein Name

- Dieser Roman spielt im Jahr 1591 in Istanbul im Winter ab und bringt uns zu den Miniaturenmalern des Sultans. Einer von den Malern wird auf unerklärliche Weise getötet und sein Tod bringt in das sonst ruhige Leben der Maler Unruhe und Angst. Dieser Rahmencharakter einer Krimistory hält den Leser in Spannung aber zugleich werden hier auch weitere Geschichten erzählt. Er bringt die einzigartigen Dramen zum Leben, die in den osmanischen Miniaturen versteckt sind, erklärt uns die osmanische Gesellschaft im 16. Jahrhundert, spricht auch über die Auseinandersetzung des Westens und Ostens und ist zugleich auch aus verschiedenen individuellen Erzählungen und Lebensschicksalen zusammengestellt. Der Roman hat nicht nur einen Hauptdarsteller sondern zwanzig verschiedene Erzähler, die eine oder mehrere Kapitel einnehmen. Neben dem Buchbinder, seiner Geliebte Şeküre, Kupplerin Ester oder vier Miniaturenmalern des Sultans erschienen Erzähler aber auch Mörder, Tote, ein Hund, ein Baum, der Teufel, Minze, rote Farbe oder auch ein Pferd. Die einzelnen Figuren wenden sich direkt an den Leser und versuchen ihn entweder von der Wahrheit zu überzeugen oder ihn im Gegenteil zu verwirren. Im Roman treten im engsten nebeneinander triviale und hohe Literatur auf, die sich untereinander stören und parodieren.

Das neue Leben

*"Eines Tages las ich ein Buch, und mein ganzes Leben veänderte sich. Auf den ersten Seiten schon bekam ich die Kraft dieses Buches innerlich so stark zu spüren, dass ich glaubte, mein Körper habe sich von Tisch und Stuhl, wo ich saß, gelöst und abgehoben. Aber trotz dieses Gefühls schien ich fester als eh und je mit meinem ganzen Sein und allen Fasern meines Körpers auf dem Stuhl am Tisch zu sitzen, und das Buch bewies seine ganze Wirkung nicht nur in meinem Geist, sondern in allem, was mich zu mir selbst machte....."*⁴⁸

- Schon der erste Satz in diesem Buch sagt uns wie stark dieses Buch ist. Der Romanerzähler ist ein junger Student der Universität in Istanbul. Er studiert Technik und begeistert vom Lesen des Buches "das neue Leben" macht sich auf dem rasenden Weg durch die Türkei ein neues Leben zu suchen und vor allem zu leben. Liebe und das Mädchen Canan⁴⁹ sind die Schlüsselemente des Buchs, sie sind eigentlich wichtiger als das Buch "das neue Leben" selbst. In Wirklichkeit inspiriert gerade sie den Hauptdarsteller - Osman - zu seiner Reise. Zum ersten Mal sieht Osman dieses Buch bei Canan. Nach ihrem Verschwinden macht er sich auf dem Weg, sie zu suchen. Er sucht zuerst in den Krankenhäusern in Istanbul. An der Universität. Bei ihr zu Hause. In den abgelegten Ecken des asiatischen Teils der Türkei in den Fernbussen. Als sie sich zufällig bei einem Busunfall treffen, wandern sie zusammen weiter. Osman strebt nach der Erfüllung ihrer Liebe, aber umsonst. Canan stellt nämlich nur ein Ideal dar. Osman macht sich wieder auf dem Weg. Jetzt sucht er nach dem Liebhaber von Canan. Zuletzt sucht er wieder sie.....Eine sehr wichtige Person in diesem Roman ist der Onkel Rifiki, der Inspektor der staatlichen Bahn, der wegen dem Buch ermordet wurde. Onkel Rifiki hat die neue Türkei verkörpert: er propagiert die Bahn, für manche türkischen Traditionalisten eine fatele westliche Erfindung, popularisiert Comics, in den ein türkischer Junge Hand im Hand mit einem amerikanischen Jungen

⁴⁸ Orhan Pamuk, Das neue Leben, Seite 9

⁴⁹ Auf türkisch "Džanan"

Wildwest erobert und zum Schluß schreibt er das Buch "das neue Leben", die laut den Alten das Leben der türkischen Jugend zerstört. Weitere Personen erscheinen. Die türkischen Traditionalisten, Spitzel, neue und neue Ideen, Gedanken, kleine Schicksale der Leute, die der Hauptdarsteller auf dem Weg trifft, die seltsame Welt der Busse, Restaurants und Cafes.

- Diesen Roman kann man nicht auf die Handlungslinie reduzieren. Von Anfang an ist alles kompliziert. Alles hängt mit allem zusammen. Der Roman war als eine komplizierte und sorgfältig durchgedachte Konstruktion. Jedes Wort hat seinen Sinn und Platz. Es tritt der Türkei eigene Konflikte hervor. Es ist die Überblendung des Ostens und Westens.

Schnee

- Dieser Roman hat im Jahr 2002 eine große Diskussion ausgerufen. In einer abgelegenen Stadt, Kars, im Osten der Türkei, kommt ein junger Dichter und Journalist, mit dem Namen Ka, um eine Reportage über die rätselhafte Selbstmorde moslemischer Mädchen zu schreiben. Durch einen Schneesturm von der Welt abgeschnitten, kommt er in die Umgebung von Islamisten, kurdischen Separatisten und Beamten, deren Lebensstil und Meinungen einen vollständigen Gegenpol des Lebens und Überlegung des Mittelstandes in Istanbul oder Ankara bilden. Zugleich kommt er in Konfrontation mit der Vergangenheit. Er merkt die Spuren des osmanischen Reichs, das an der Wende des 19. und 20. Jahrhunderts vom Nationalismus weggefegt wurde. Ans Tageslicht kommt auch die Genozidfrage der armenischen Bevölkerung in den Jahren 1915 bis 1916.

Der Blick aus dem Fenster

- In diesem Band faßt Orhan Pamuk eine Summe von unterschiedlichen Geschichten und Erfahrungen, eine Vielzahl von Themen wie Politik, Familie, Eltern, Schriftsteller mit dem autobiographischen Bezug, über die er sich Gedanken gemacht hat, zusammen. Er teilt uns auch mit, wie er Bücher liebt aber nicht nur Bücher sondern auch die Menschen. Auf leise, ironische und menschenfreundliche Weise vermittelt er uns die Kultur, die türkische Kultur und die Türkei nähert er dem Leser. Orhan Pamuk zeichnet ein liebenswürdiges Bild seiner Heimat mit seinen Augen.
- Pamuks Essays sind eine Ergänzung zu den von ihm geschriebenen Romanen.

"Es ist ein unerhörter Glücksfall, die unendlich reiche Literatur von Orhan Pamuk der Welt sein Land erklärt.....Lesen wir heute Pamuk, genau und geduldig, verstehen und respektieren wir dieses komplizierte Land, die Türkei mit ihrer großen Geschichte und ihrer großen Kultur."⁵⁰

⁵⁰ Joachim Sartorius, Der Blick aus meinem Fenster

Istanbul

- Die Schwedische Akademie begründete ihre Entscheidung damit, dass Pamuk *"auf der Suche nach der melancholischen Seele seiner Heimatstadt Istanbul neue Sinnbilder für Streit und Verflechtung der Kulturen gefunden hat."*⁵¹
- Eine Doppelgeschichte, in der sich das Autobiografische und Kulturhistorische unentwirrbar mischen. Es mischen sich hier die persönlichen Erinnerungen an die Kindheit und Familie mit dem äußerst subjektiven Bild seiner Heimatstadt mit ihrer Vergangenheit und Gegenwart.
- Pamuk schildert darin seine ersten zwei Jahrzehnte in der Metropole am Bosphorus und endet mit seinem Entschluss als 22-Jähriger die Malerei und das Architektur-Studium aufzugeben und Schriftsteller zu werden. Mehrzeitigkeit ist Pamuks Metier, Mehrdeutigkeit sein Pläsier und Mehrgestaltigkeit sein Traum und Alptraum zugleich. In den fünfziger und sechziger Jahren wurde Istanbul zur Weltstadt demoliert. Die Bevölkerung hat sich mehr als verzehnfacht. Unter Atatürk wurde sie verwestlicht und zugleich gewaltsam türkisiert. Griechen und Armenier wurden vertrieben, man zerstörte die einst kosmopolitischen, Polyglote und multireligiösen Aspekte der Stadt, die nicht länger Konstaninopel genannt werden durfte. Die Überreste der prächtigen osmanischen Stadt verschwanden Stück für Stück vor seinen Augen und haben der Moderne Platz – einer minderwertigen Moderne, einen unwürdigen, billigen Abziehbild westlicher Zivilisation gemacht. Pamuks Fähigkeit die Seele der Stadt so zu erfassen, war ein weiterer Grund für die Nobelpreiserteilung.

*"Ein wunderbares Istanbuler Lesebuch"*⁵²

⁵¹ <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,2202072,00.html> [12.10.2006]

⁵² Orhan Pamuk, Istanbul - Erinnerungen an eine Stadt, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Das schwarze Buch

- Es ist keine Romanerzählung, sondern wird zu einer Collage, wenn die Hauptlinie in viele kleinere Erzählungen auseinanderläuft. Dieses Buch erzählt über Rüya, Galip und dem quallvollen Suchen nach der verlorenen Frau. Die Suche nach der Frau, Rüya ist zugleich Suche nach dem Bruder, Celâl, der unerklärbar verschwunden ist, obwohl die Zeitung immer, jeden Tag, seine berühmten Artikel veröffentlicht. Galip sucht nach beiden verlorenen, die er so geliebt hat. Er läuft durch die unendlichen Straßen Istanbuls, bummelt und verirrt sich zwischen Moscheen, Basaren, Siedlungen und Zentren der politischen Aktivisten, Prostituierten, Mafia, Derwischen auch den Leuten aus den armen Vororten. Er schaut sich im Kino die billigen türkischen und amerikanischen Filme an, die damals mit Rüya zusammen ins Kino gegangen sind. Je mehr Galip die Hinweise an die Verschwundenen findet, desto mehr taucht er in die eigene Vergangenheit ein. Auf einmal ist alles anders. Galip wird Celâl. Galip statt Celâl schreibt Artikel in die Zeichnungen, während Rüya und Celâl die Opfer eines rätselhaften Attentats werden.

4.4 *Erhaltene Preise*

- 1979** Milliyet Press Novel Contest Award⁵³ für seinen Roman: *Karanlık ve Işık*
- 1983** Orhan Kemal Novel Prize⁵⁴ für seinen Roman: *Cevdet Bey and His Sons*
- 1984** Madarali Novel Prize⁵⁵ für seinen Roman: *The House of Silence*
- 1990** Independent Foreign Fiction Prize⁵⁶ für seinen Roman: *The White Castle*
- 1991** Prix de la Découverte Européenne⁵⁷ für die französische Ausgabe: *Sessiz Ev : La Maison de Silence*
- Antalya Golden Orange Film Festival⁵⁸ für das beste Drehbuch: *Secret Face*
- 1995** Prix France Culture⁵⁹ für seinen Roman: *Kara Kitap : Le Livre Noir*
- 2002** Prix du Meilleur Livre Etranger⁶⁰ für seinen Roman: *Rot ist mein Name*
- Premio Grinzane Cavour⁶¹ für seinen Roman: *Rot ist mein Name*
- 2003** International IMPAC Dublin Literary Award⁶² für seinen Roman: *Rot ist mein Name*
- American University v Beirutu
- 2005** Peace Prize of the German Book Trade⁶³ für seine Roman: *Das neue Leben*
- Prix Médicis Etranger⁶⁴ für seinen Roman: *Schnee*
- Ricarda-Huch Prize
- 2006** Literatur-Nobelpreis⁶⁵

⁵³ die Türkei

⁵⁴ die Türkei

⁵⁵ die Türkei

⁵⁶ Großbritannien

⁵⁷ Frankreich

⁵⁸ die Türkei

⁵⁹ Frankreich

⁶⁰ Frankreich

⁶¹ Italien

⁶² Irland

⁶³ Deutschland

⁶⁴ Frankreich

Washington University's Distinguished Humanist Award⁶⁶

Puterbaugh Award⁶⁷

2007 Free University of Berlin, Department of Philosophy and Humanities

Tilburg University

Boğaziçi University, Department of Turkish Language and Literature

Georgetown University

2008 Madrid University

Mitgliedschaft in American Academy for Arts and Literature

Mitgliedschaft in Chinese Academy for Social Sciences

Ovid Award⁶⁸

⁶⁵ Schweden

⁶⁶ die Vereinigten Staaten

⁶⁷ die Vereinigten Staaten

⁶⁸ Rumänien

PRAKTISCHER TEIL

5 ORHAN PAMUK IN DEN AUGEN DER LESER

Im praktischen Teil meiner Bachelorarbeit habe ich mich auf die Untersuchung der Kenntnisse vom Orhan Pamuks Leben und Werken nach dem Erhalt des Literatur-Nobelpreises für das Jahr 2006 konzentriert. Den unten genannten Fragebogen habe ich einem Teil der Bevölkerung im Gebiet Nordrhein-Westfalen und Studenten an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, im Bundesland Thüringen gegeben.

Im Bundesland - Nordrhein-Westfalen ist die türkische Minderheit ziemlich stark vertreten. Ich habe sichtbare Spannungen in der Beziehung von geborenen Deutschen und der türkischen Minderheit, erlebt.

Ich habe 200 Fragebögen verteilt. Davon habe ich 138 Fragebögen ausgefüllt zurückerhalten. Für die 100% Bewertung gehe ich nur von den zurückgekommenen Fragebögen aus.

5.1 Fragebogen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie bitten, diesen Fragebogen auszufüllen. Ich bin eine Studentin des Fachs "Deutsch für die wirtschaftliche Praxis" der Universität Pardubice in der Tschechischen Republik.

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit zum Thema "Orhan Pamuk - der türkische Schriftsteller und Literatur-Nobelpreisträger fürs Jahr 2006" wird eine Untersuchung durchgeführt, die die Aufgabe hat, Informationen zu ermitteln, wie wichtig für Sie Literatur und Nobelpreisträger sind.

Der Fragebogen ist anonym. Die Angaben werden nur für die oben genannten Zwecke benutzt. Kreuzen Sie bitte die von Ihnen ausgewählte Antwort an. Im Fall, dass es sich um eine offene Frage handelt, geben Sie bitte Ihre Antwort an.

Ich danke für Ihre Mitarbeit.

FRAGEBOGEN – ORHAN PAMUK

1. Wie alt sind Sie?

15 – 20 20 - 30 30 – 40 40 – 50 über 50

2. Wie groß ist die Stadt, in der Sie leben?

5000 20 000 100 000 200 000 über 200.000
Einwohner

3. Welche Ausbildung haben Sie erreicht?

Grundschule Gymnasium, Mittelschule mit Abitur
 Fachhochschule Universität

4. **Orhan Pamuk – der türkische Schriftsteller; der Nobelpreisträger für Literatur für das Jahr 2006**

- ich kenne diesen Schriftsteller ich kenne ihn nicht

5. **Wie viel Bücher dieses Autors haben Sie gelesen?**

- keins 1 2 3 mehrere

6. **Kreuzen Sie bitte an, welche(n) von den angegebenen Titeln Sie gelesen haben.**

- Rot ist mein Name Das neue Leben Schnee
 Istanbul Der Blick aus meinem Fenster Das schwarze
Buch

7. **Als Sie das Buch / die Bücher angefangen haben zu lesen, haben Sie es / sie immer bis zum Ende gelesen?**

- ja nein

8. **Wie finden Sie Orhan Pamuks Bücher?**

- interessant schwer zum Lesen langweilig

9. **Kennen Sie einen anderen Nobelpreisträger für Literatur? Wenn ja, geben Sie bitte seinen Namen an**

- ja nein Name:

10. **Sind Sie mit dem Beitritt der Türkei in die EU einverstanden?**

- ja nein ich weiß nicht

11. **Kennen Sie einen anderen türkischen Schriftsteller? Wenn ja, geben Sie bitte seinen Namen an.**

- ja nein

5.2 Fragebogenauswertung

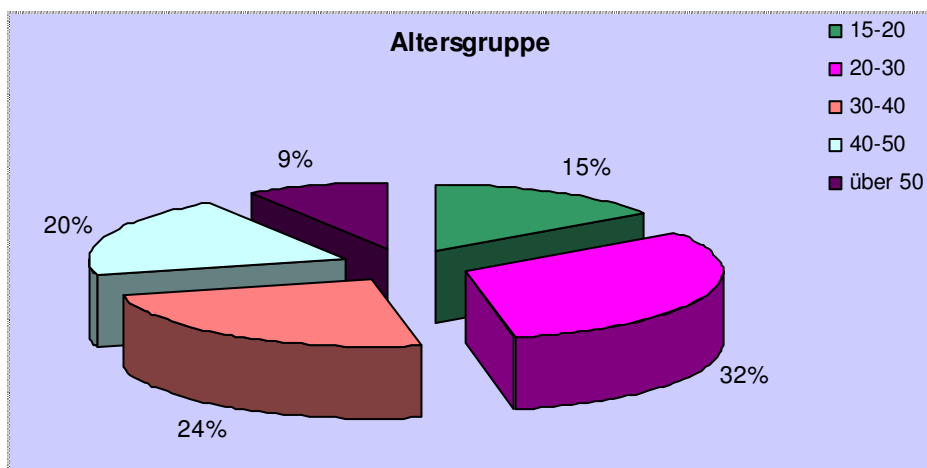
ad 1)

Ziel

- Mit der ersten Frage wurde festgestellt in welchem Alter sich die Bevölkerung, der ich den Fragebogen gegeben habe, befindet.

Auswertung

- Bei 138 zurückgekommenen Fragebögen waren 15 % der Befragten im Alter zwischen 15 - 20 Jahren
- 32 % der Befragten waren zwischen 20 - 30 Jahre alt
- Zwischen 30 - 40 Jahre alt waren es 20 % der Befragten
- Über 50 Jahre war 9 % der Befragten mit



Abschluss

- Mit Absicht wurden die Altersgruppen zwischen 20 und 50 Jahren bevorzugt. Sie hat das größere Interesse an der gegenwärtigen, weltweiten Literatur, die sich mit Philosophie, Liebesgeschichten, problematischen Menschenbeziehungen, mit der Schlüsselfrage der Identität des Menschen, Menschenfähigkeiten sich das eigene Schicksal zu wählen, Kontakten zwischen dem osmanischen Reich und dem westchristlichen Europa in der mittelländischen Raumfläche, befasst.

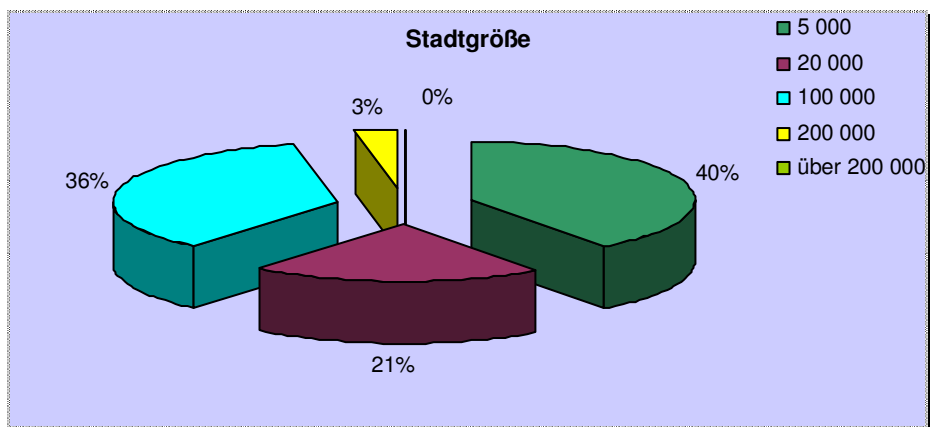
ad 2)

Ziel

- Das Ziel der Frage Nummer zwei war festzustellen, wie groß die Stadt ist, in der er jeweilige Befragte lebt.

Auswertung

- Obwohl ich den größten Teil der Fragebögen in Jena verteilt habe, sind als höchste Zahl die Städte bis 5 000 Einwohner herausgekommen. 36 Prozent der Befragten leben in einer Stadt mit bis 100 000 Einwohnern. Kein einziger der Befragten lebt in einer Stadt mit 200 000 Einwohnern.



Abschluss

- Ich habe angenommen, dass die Einwohner der größeren Städten einen besseren Zugriff auf die Bücher des Autors (Bibliotheken, mehrere Buchhandlungen, Werbung in den Verkehrsmitteln, Internetzutritt) haben. Meine Vermutung hat sich nicht bestätigt wie aus den Antworten auf die Fragen folgt. Es ist nicht wesentlich in welcher Stadt ich lebe, sondern für welche Literatur ich mich interessiere.

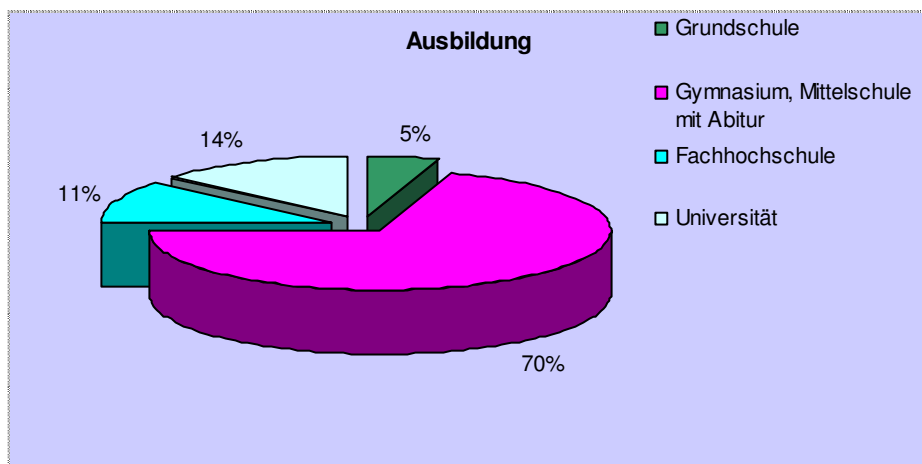
ad 3)

Ziel

- Mit dieser Frage wollte ich die Abhängigkeit der Auswahl der literarischen Werke, konkret an den Werken von türkischen Schriftsteller Orhan Pamuk herausfinden.

Auswertung

- Die Mehrheit der Befragten, zwar 70 Prozent, haben ihre Ausbildung auf dem Gymnasium oder der Mittelschule erfolgreich mit Abitur abgeschlossen. Die geringste Zahl, fünf Prozent, sind Schüler der Grundschulen, die mir auch meinen Fragebogen bereit ausgefüllt haben. Elf Prozent der Befragten haben einen Fachhochschulabschluss und 14 Prozent der Befragten ein Uni-Diplom.



Abschluss

- Die Hälfte des Fragebogens wurde auf der Friedrich-Schiller-Universität Jena verteilt, erscheint der größte Wert für die Ausbildung aufs Gymnasium, was auch eine Studiumvoraussetzung an der Universität ist. Einen niedrigeren Wert, als ich erwartet habe, haben die Befragten erreicht, die einen Abschluss an der Universität gelangen. Es handelt sich vor allem um die Universitätangestellten und der einen Bevölkerungsteil von der zweiten Hälfte

der Fragebögen, die in den anderen Städten verteilt wurden.⁶⁹ Die Minderheit der befragten Menschen hatte einen Fachschulabschluss. Ich setzte voraus, dass es sich um eine Menschengruppe handelt, für die eine Verbindung zwischen Ausbildung und Berufsleben sehr wichtig ist. Den Abschluss an der Grundschule haben elf Prozent der Befragten.

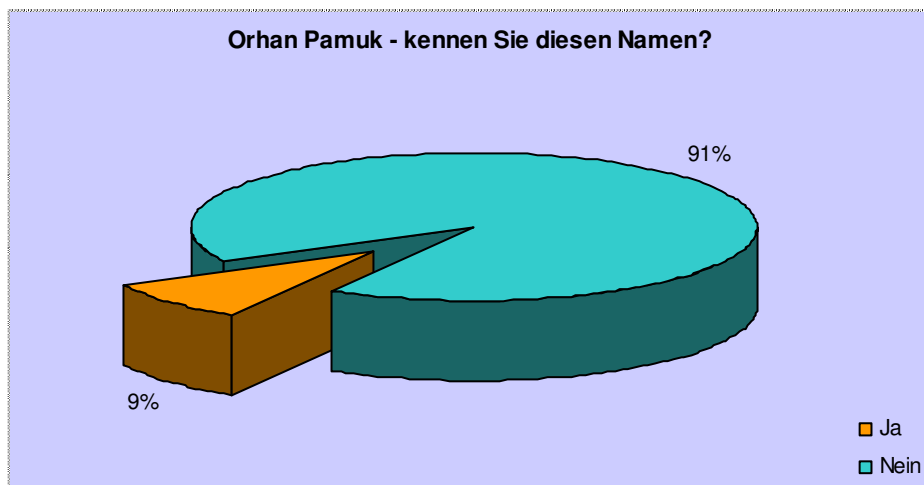
ad 4)

Ziel

- Das Ziel war festzustellen, ob die befragte Gruppe den türkischen Schriftsteller - Orhan Pamuk Literatur-Nobelpreisträger - kennt.

Auswertung

- Aus der Graphik ist deutlich sichtbar, dass der Nobelpreisträger für Literatur und seine hervorragenden Werke nicht sehr bekannt ist und gelesen wird. Nur zwölf der Befragten haben mit "Ja, ich kenne Orhan Pamuk" geantwortet.



Abschluss

- Die Auswertung hat mich wirklich überrascht, denn ich habe nicht angenommen, dass diese für die Weltliteratur wichtigen Bücher für die Befragten so unbekannt sind. Es ist für mich um so überraschender, dass der

⁶⁹ Nordrhein-Westfalen, Sauerland

größere Teil der Befragten an der Universität studiert oder sein Studium schon mit Erfolg abgeschlossen hat. Als ich zurück zu den schon beantworteten Fragen im Fragebogen gekommen bin, habe ich festgestellt, dass die Verfasserkenntnis weder mit Alter noch mit Stadtgröße, in der sie leben, und auch nicht mit dem Niveau erreichter Ausbildung zusammenhängt. Alle zwölf Befragten waren in dem ganzen Fragenspektrum vorheriger Fragen verteilt.

- Für die Auswertungsvereinfachung nachfolgender Fragen, die diesen Autoren betreffen, bin ich von der Zahl zwölf als 100 % ausgegangen.

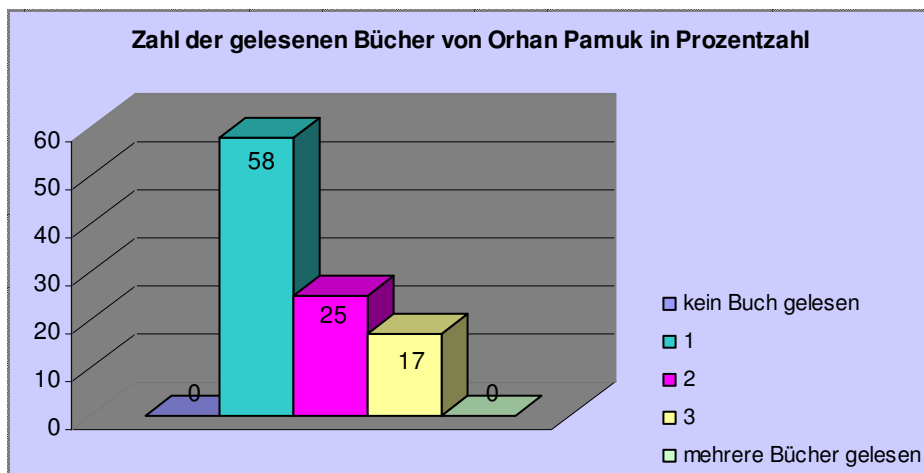
ad 5)

Ziel

- Das Ziel bei den positiv beantworteten Fragen war herauszufinden, ob die Befragten die Werke von Orhan Pamuk kennen, und festzustellen, in welchem Umfang der Befragte weiter diese Literatur liest.

Auswertung

- Aus der Graphik ist deutlich sichtbar, dass mehr als die Hälfte mindestens ein Buch vom Literatur-Nobelpreisträger Orhan Pamuk gelesen hat. Über ein Drittel Leser haben zwei Bücher gelesen. Drei Bücher haben siebzehn Prozent der Befragten gelesen. Diese entstandene Zahl hat mich überrascht. Drei und mehrere Bücher hat keiner von den Befragten gelesen.



Abschluss

- Mehr als eine Hälfte der Befragten haben ein Buch gelesen. Ich vermute, dass sie die Bücher nur deshalb gelesen haben, weil dieser Autor den Literatur-Nobelpreis erhalten hat. Ich setzte voraus, dass die Mehrheit sich um Literatur eher global nicht nur für die konkreten Autoren interessiert.

ad 6)

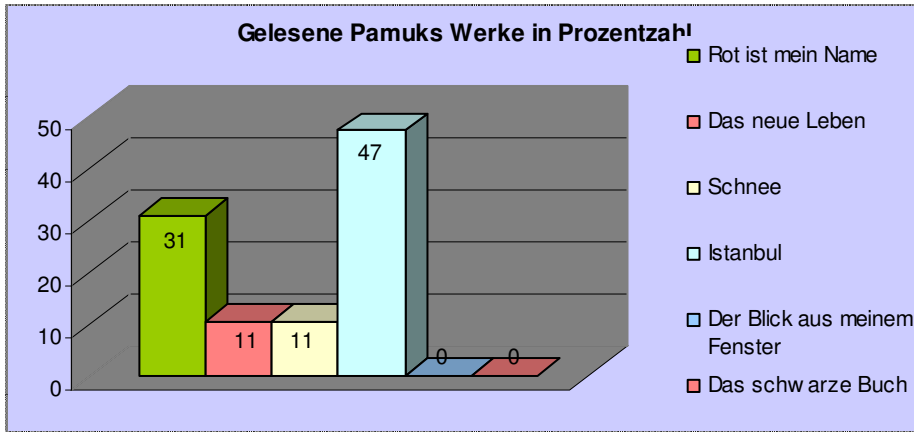
Ziel

- Mit dieser Frage wurde festgestellt, inwieweit sich die Befragten um die Werke dieser literarischen Person interessieren. Ob sie nur ein von ihm bekanntes Buch lesen oder gerne auch die anderen Bücher, die er schon in den 80er Jahre geschrieben hat.

Auswertung

- Meist gelesenes Buch ist das von der schwedischen Akademie ausgewählte Buch - Istanbul, obwohl dieses Buch erst im Jahr 2003 im türkischen Original erschienen ist. Auf Deutsch wurde dieser Titel im Jahr 2006 herausgegeben.
- Zweites, am meisten gelesenes Buch, ist - Rot ist mein Name⁷⁰. Dieses Werk ist das meist in verschiedenen Sprachen übersetzte Buch ist.
- Das neue Leben 11% - ich bin der Meinung, dass dieses Buch nur so wenig Prozent hat, weil einige Leute es nicht bis zum Ende gelesen haben. Sie haben sich in dem Buch einfach verloren. Dieses Buch ist sehr kompliziert geschrieben wie übrigens alle Bücher von Pamuk.
- Das Buch "Schnee" ist mit elf Prozent das dritte am meist gelesene Buch.

⁷⁰ Petr Kučera, Übersetzung ins Tschechische. Für seine Übersetzung - Mé jméno je červená hat Petr Kučera den "Magnesia Litera" Preis im Jahr 2008 erhalten



Abschluss

- Das am meisten gelesene Werk von Orhan Pamuk ist das Buch "Istanbul" das über seine ersten zwei Jahrzehnte in der Metropole am Bosphorus und über die Kindheit erzählt und endet mit seinem Entschluss als 22-Jähriger die Malerei und das Architektur-Studium aufzugeben und Schriftsteller zu werden.

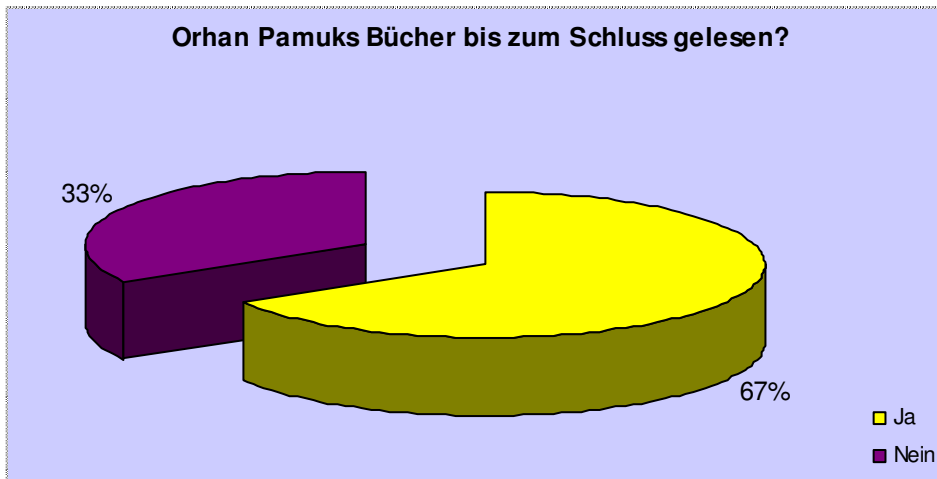
ad 7)

Ziel

- Das Ziel war festzustellen wie die Pamuks Bücher für die Befragten lesbar sind.

Auswertung

- Von den zwölf Befragten haben vier Leser das Werk begonnen zu lesen, aber nicht bis zum Ende gelesen. Prozentual sind es 33 Prozent. Die Zahl der Leser, die seine Bücher bis zum Schluss gelesen haben, ist 67 %.



Abschluss

- 33 Prozent ist nach meiner Meinung ziemlich hohe Zahl von Leuten, die die Orhan Pamuks Bücher nicht bis zum Schluss gelesen haben. Ich nehme an, dass seine Bücher für einige Leute zu schwer zu lesen sind. Sein Schreibstil ist zum Lesen sehr kompliziert, zu philosophisch. Sein Stil ist geblümt, die Sätze sind zu lang, man muss diese Bücher sehr konzentriert lesen und aufpassen, den Faden zwischen den Zeilen nicht zu verlieren.

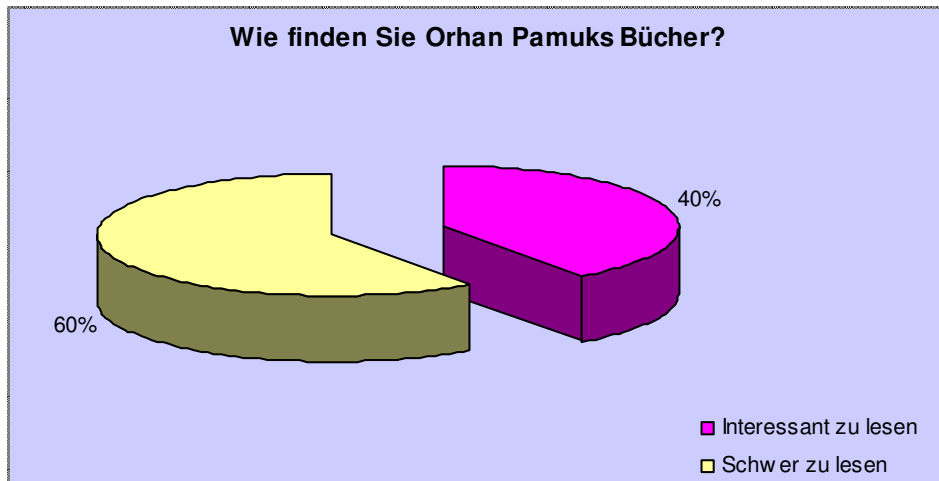
ad 8)

Ziel

- Das Ziel dieser Frage war die Angaben zu erheben, wie die Leser die Werke von Orhan Pamuk beurteilen.

Auswertung

- So gut wie die Hälfte der Befragten findet die Orhan Pamuks Bücher interessant zu lesen. 60 Prozent der Leser haben geantwortet, dass seine Bücher zu schwer zu lesen sind.



Abschluss

- Alle zwölf Befragten, die Orhan Pamuks Werke gelesen haben, halten seine Werke für schwierig zu lesen. Die Verständnisaufwendigkeit der beschriebenen Welten aus dem Grund - kompliziert zu lesen, zu philosophisch, geblümter Stil - schwierige Satzverbindungen, in einigen Werken vermischen sich zwei Welten, eine Welt der Lebenden die andere der Toten, das Auftreten vieler Personen, die den Leser nicht durch das ganze Buch folgen. Ich war sehr überrascht, dass fast 2/3 der Leser seine Werke für interessant erklärt haben. Ich bin der Meinung, dass dies den Grund haben könnte, dass die Leute in der Umgebung leben, in der die türkische Bevölkerung in großer Zahl vertreten ist und sie haben tägliche Gelegenheit der unterschiedlichen Lebenseinstellung dieser Leute zu begegnen, mit denen sie im Alltag und im Berufsleben zusammentreffen.

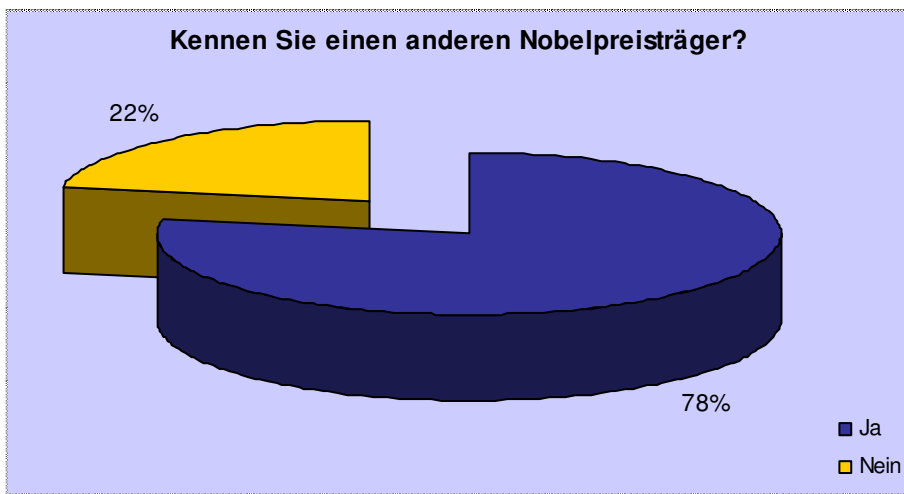
ad 9)

Ziel

- Mit der Frage neun wurde herausgefunden, welche Kenntnisse haben die Befragten auf dem Gebiet - Nobelpreisträger haben.
- Ich habe wieder mit allen zurückgekommenen Fragebögen gearbeitet. Die Zahl war 138 Fragebogen.

Auswertung

- Aus der Graphik ist deutlich erkennbar, dass fast 80 Prozent der Befragten einen anderen Nobelpreisträger kennen. Die Frage war nicht gestellt, ob sie einen Literatur-Nobelpreisträger kennen. Ich denke, wenn ich mich nur auf die Literatur-Nobelpreisträger orientieren würde, wäre die Prozentzahl geringer. Aus dem Grund, dass nicht alle Befragten den Name aufgeschrieben haben, konnte ich die Auswertung dieser Frage leider nicht realisieren.



Abschluss

- 78 Prozent der Befragten kennen mehr als einen Nobelpreisträger, ich setze voraus, dass es sich vor allem um Studenten handelt, die sich ihre Informationen durch die elektronische Medien beschaffen, oder es geht um ältere Menschen, die sich nicht nur für Literatur interessieren sondern ein erweitertes allgemeines Wissen haben.

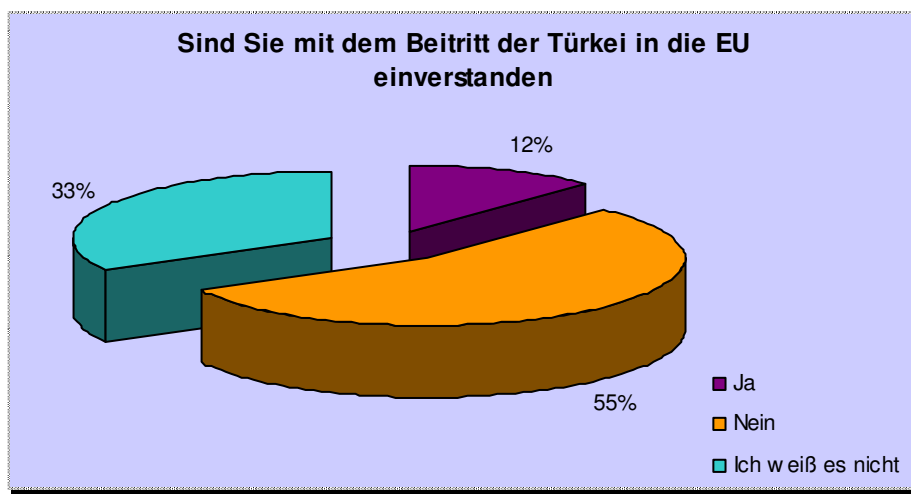
ad 10)

Ziel

- Das Ziel dieser Frage war festzustellen, welche Meinung die Befragten zu einem eventuellen Beitritt der Türkei in die EU haben.

Auswertung

- Aus dieser Graphik ist deutlich zu sehen, dass über die Hälfte der deutschen Bevölkerung sich mit NEIN geäußert bzw zu dem Beitritt der Türkei in die EU. Fast 1/3 der Befragten haben geantwortet, dass es nicht wissen, sie haben sich entweder mit dieser Frage nicht auseinander gesetzt oder sie wollten ihre Meinung nicht äußern. 12 Prozent der Respondenten haben sich mit dem deutlichen JA ausgedrückt und sind mit dem Beitritt der Türkei zur EU einverstanden.



Abschluss

- In Hinsicht zur weltweiten Bewegung um die EU-Verbreitung und die Situation in Deutschland und die Einstellung der deutschen Bevölkerung zur türkischen Minderheit, die in der relativ hohen Zahl in diesem Land lebt, hat mich die Zahl der Leute überrascht, die mit "ich weiß nicht " geantwortet haben. Die Befragten, die mit dem Beitritt der Türkei in die EU einverstanden sind, waren auch diejenigen, die Pamuks Werke gelesen haben.

ad 11)

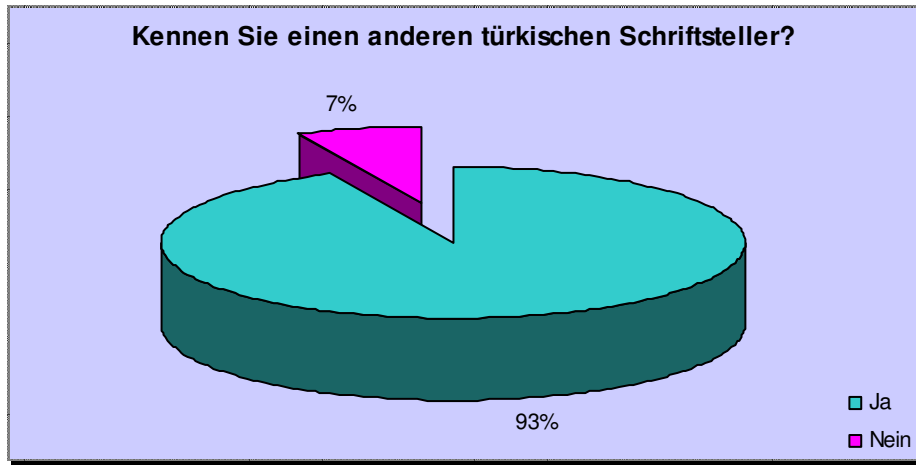
Ziel

- Das Ziel dieser Frage war festzustellen, ob die Befragten außer Orhan Pamuk auch andere Autoren der türkischen Nationalität und türkischen Literatur

kennen.

Auswertung

- Sieben Prozent der Befragten kennen einen anderen oder einige andere türkische Schriftsteller. Die Mehrheit 93 Prozent kennen keinen anderen Schriftsteller, der aus der Türkei stammt.



Abschluss

- Nur sieben Prozent kennen einen anderen oder andere türkische Schriftsteller. Nach dem nochmaligen Überprüfen der Fragebögen von den zwölf Lesern, haben neun Leser, die die Pamuks Werke gelesen haben auch einen anderen türkischen Schriftsteller gekannt. Weil ich in den Fragebogen eine Spalte für den Namenantrag nicht eingegeben habe, kann dieses nicht ausgewertet werden.

Die gesamte Fragebogenauswertung:

- Der Fragebogen hat die ganze Altersgruppe und fast das sämtliche Gebiet der Bevölkerungsbildung befasst.
- Orhan Pamuk den Literatur-Nobelpreisträger für das Jahr 2006 haben nur neun Prozent von der Zahl 138 der Befragten gekannt. Alle Befragten halten seine Werke für schwierig zu lesen, zu verstehen, manche auch zu begreifen, aber die Mehrheit von den Leser bewertet seine Bücher als interessant.

6 SCHLUSS: ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Bachelorarbeit widmet sich dem bedeutendsten Weltschriftsteller der Gegenwart, dem türkischen Schriftsteller Orhan Pamuk, dem Literatur-Nobelpreisträger für das Jahr 2006, seinem Leben, seinem geliebten aber weder exotischen noch verzauberten oder seltsamen Istanbul, seinen Büchern und dem Vergleich des Westens und Ostens, Christen und Islamisten.

In weiterem beinhaltet sie auch Begriffe wie Genozid, der und die anderen ähnlichen Massaker mit der menschlichen Gesellschaft von ihrem Anfang an zusammenhängen. Weiterhin erwähnt die Arbeit den Anfall der Türken in den Jahren 1915 bis 1916 in Armenien wozu sich Orhan Pamuk auch sehr stark geäußert hat.

Pamuk hat sich gegen die mehrheitliche Meinung gestellt, die von dem türkischen Staat als historische Wahrheit präsentiert wurde. Die Wahrheit wird von der Entstehung der unabhängigen Türkei durch die türkische und politische Elite gebildet. Dieses Benehmen ist in Widerspruch mit Deutschland, das nach dem zweiten Weltkrieg den Judengenozid durch die Nazisten als Fakt angenommen hat. Die Deutschen werden diese große Belastung in der Form der greulichen Taten, die von Nazis an der nicht ahnenden Judenbevölkerung begangen worden sind, noch viele Jahren mit sich tragen. Die Türken im Vergleich zu den Deutschen haben niemals klipp und klar gesagt, was in den Jahren 1915 bis 1916 in Armenien passiert ist.

Die Stellung des deutschen Staates zu der eigenen Vergangenheit ist von der Stellung der Türkei diametral unterschiedlich. Diese Stellungnahme ist die Widerspiegelung der demokratischen Reife, wo die Menschen nicht für ihre eigene Meinung und für ihre Meinungsäußerung bestraft werden, obwohl sie nicht immer in Übereinstimmung mit der mehrheitlichen Meinung sind.

Auch Orhan Pamuk war eben für seine offene Meinungspräsentation bzgl. des armenischen Genozids für die schweizerische Presse in seiner Heimat verfolgt.

Ich denke, einerseits kann dieses Demokratiedefizit ein von den Hindernissen der möglichen Verbreitung der EU um die Türkei sein, andererseits gerade die Leute wie

Orhan Pamuk und ihm die ähnlichen sollten Recht haben die rechtsgültigen Europäer zu sein. Hier entsteht auch die Frage, wie viel solche starken Persönlichkeiten kann uns die Türkei anbieten.

Pamuk ist nicht nur ein Schriftsteller sondern auch ein Vertreter der liberalen türkischen Gesinnung. Er sehnt nach dem Beitritt der Türkei in die EU und vergisst die Nötigkeit der vollen Landdemokratisierung und die Bewältigung eines Streits mit Armenier und Kurden nicht zu betonen. Mit seinen Meinungen ist er ein geliebtes aber auch ein verfluchtes Symbol der türkischen Intelligenz geworden. Er, einer der wenigen vermeidet nicht die Themen der türkischen Selbstbestimmung und Beziehungen zwischen der religiösen und laienhaften Gesellschaft.

RESUMÉ

Předložená závěrečná bakalářská práce se v teoretické části zabývá jedním z nejdůležitějších světových spisovatelů přítomnosti, Orhanem Pamukem, nositelem Nobelovy ceny za literaturu pro rok 2006, jeho životem, jeho knihami a otázkami Západu a Východu, křesťanstvím a islámem a dále arménskou genocidou.

Ve své praktické části dokumentuje výzkum občanů Spolkové republiky Německo, jehož úkolem bylo zjistit, jaký význam je připisován turecké literatuře a samotnému Orhanu Pamukovi. V závěru práce jsou výsledky graficky znázorněny a shrnuty nejvýznamnější výsledky výzkumu.

V návaznosti na Orhana Pamuka je zde odkaz na pojem - genocida. K této problematice arménské genocidy se Pamuk, jako turecký občan, postavil velmi kriticky, postavil se proti většinovému myšlení, které bylo tureckým státem prezentováno jako historická pravda, za což by i ve své vlastní zemi trestně stíhán. Toto chování je kontrastem k postoji Německa, které po druhé světové válce přijalo genocidu židů nacisty jako fakt.

Tento deficit demokracie může být na jedné straně jednou z překážek možného rozšíření Evropské Unie o Turecko, ale na druhé straně takovéto lidi jako je právě Orhan Pamuk a jeho liberální smýšelní by měli mít právo stát se právoplatnými Evropany.

Ve svých románech je Pamuk ke své rodné zemi velmi kritický, jindy zase příliš ironický, jeho postmoderna nabízí mnoho interpretací, autobiografických elementů, dvojsmylných náznaků, symbolů, které jdou ruku v ruce s filozofickými a historickými úvahami různých stylů. On, jako jeden z mála, se nevyhýbá tématům tureckého sebeurčení a vztahům mezi křesťanskou a světskou společností.

LITERATURVERZEICHNIS

PRIMÄRE LITERATUR

- Pamuk, Orhan (2005): *Das neue Leben*, 5. Auflage, München Wien: Carl Hanser Verlag
- Pamuk, Orhan (2008): *Istanbul - Erinnerungen an eine Stadt*, München Wien: Carl Hanser Verlag
- Pamuk, Orhan (2006): *Der Blick aus meinem Fenster*, München: Carl Hanser Verlag,
- Pamuk, Orhan (2007): *Rot ist mein Name*, 2. Auflage, München/Wien: Carl Hanser Verlag,

SEKUNDÄRE LITERATUR

- Ternon, Yves (1997): *GENOCIDY XX. STOLETÍ, Zločinný stát*, 1.vydání, Praha: Themis; *L'État criminel. Les Génocides au XXe siècle*, nakladatelství: Seuil
- Dr. Musil, Alois (1941): *MOST DO ASIE NOVÉ TURECKO*, svazek desátý, Praha: Melantrich a.s.
- Werfel, Franz (1988): *Čtyřicet dnů*, Praha: Vyšehrad
- Werfel, Franz (1978): *Die vierzig Tage des Musa Dagh*, 1. Auflage, Aufbau-Verlag mit Genehmigung der S. Fischer Verlag GmbH Frankfurt a. M.
- Brentjes, Buchard (1976): *ARMÉNIE Tři tisíce let dějin a kultury*, nakladatelství Vyšehrad: Praha
- Mgr. Vagaršak, Šaginjan (2001): *DĚJINY ARMÉNIE od počátku až do roku 2000*, 1. vydání, Praha: vydala Univerzita Karlova v Praze, nakladatelství Karolinum
- Literaturen: 04 II 2005
- Literaturen: 10 II 2005
- Literaturen: 1/2 II 2007

INTERNETQUELLENVERZEICHNIS

- http://kultura.idnes.cz/nobelista-pamuk-napsal-fascinujici-politicky-roman-fhr/literatura.asp?c=A090527_182927_literatura_ob [28.05.2009; 5:22hod.]
- http://kultura.idnes.cz/nobelovku-za-literaturu-dostal-odvazny-turek-f4l/literatura.asp?c=A061012_131455_show_aktual_kot [12.10.2006; 13:14]
- http://kultura.idnes.cz/knizni-tipy-pamuk-nechal-mluvit-strom-dhd/literatura.asp?c=A080114_171114_literatura_ob [14.01.2008; 17:11]
- http://zpravy.idnes.cz/turecti-nacionaliste-planovali-atentat-na-spisovatele-orhana-pamuka-1j8/zahranicni.asp?c=A080123_153739_zahranicni_tha [23.01.2008; 15:53]
- http://zpravy.idnes.cz/pro-koho-vlastne-pisu-pta-se-orhan-pamuk-fdf/kavarna.asp?c=A080123_180337_kavarna_bos [23.01.2008; 18:10]
- <http://www.kultura21.cz/content/view/758/122/> [01.03.2009]
- <http://www.blisty.cz/2006/10/17/art30777.html> [17.10.2006]
- <http://www.nekultura.cz/literatura-recenze/orhan-pamuk-jmenuji-se-cervena.html> [08.11.2008]
- <http://www.orhan-pamuk.de/film-die-entdeckung-der-einsamkeit.html> [17.07.2005 im Bayerischen Rundfunk]
- <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,2171329,00.html> [18.06.2009]